

---

# Evaluierung des OP des EFRE des Landes Rheinland-Pfalz

---

Teil I: Bericht zum Umsetzungsstand



---

# Evaluierung des OP des EFRE des Landes Rheinland-Pfalz

---

Teil I: Bericht zum Umsetzungsstand

**Projektnummer 11111-28770**

**Von**

**Prognos AG**

Ralph Rautenberg

Anja Breuer

Friedemann Koll

Janosch Nellen

Maria Henker

**TAURUS ECO Consulting GmbH**

Klaus Sauerborn

Katrin Böhme

Christian Schulz

**Im Auftrag des**

Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr,

Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

**Abschlussdatum**

Juli/Dezember 2019

# Das Unternehmen im Überblick

## Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie - unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft - durch Forschung, Beratung und Begleitung. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit rund 150 Experten ist das Unternehmen an acht Standorten vertreten: Basel, Berlin, Düsseldorf, Bremen, München, Stuttgart, Freiburg und Brüssel. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

Geschäftsführer  
Christian Böllhoff

Präsident des Verwaltungsrates  
Dr. Jan Giller

Handelsregisternummer  
Berlin HRB 87447 B

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
DE 122787052

Rechtsform  
Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht; Sitz der Gesellschaft: Basel  
Handelsregisternummer  
CH-270.3.003.262-6

Gründungsjahr  
1959

Arbeitssprachen  
Deutsch, Englisch, Französisch

---

### Hauptsitz

Prognos AG  
St. Alban-Vorstadt 24  
4052 Basel | Schweiz  
Tel.: +41 61 3273-310  
Fax: +41 61 3273-300

Prognos AG  
Domshof 21  
28195 Bremen | Deutschland  
Tel.: +49 421 845 16-410  
Fax: +49 421 845 16-428

Prognos AG  
Résidence Palace, Block C  
Rue de la Loi 155  
1040 Brüssel | Belgien  
Fax: +32 280 89 - 947

Prognos AG  
Heinrich-von-Stephan-Str. 23  
79100 Freiburg | Deutschland  
Tel.: +49 761 766 1164-810  
Fax: +49 761 766 1164-820

Prognos AG  
Nymphenburger Str. 14  
80335 München | Deutschland  
Tel.: +49 89 954 1586-710  
Fax: +49 89 954 1586-719

### Weitere Standorte

Prognos AG  
Goethestr. 85  
10623 Berlin | Deutschland  
Tel.: +49 30 5200 59-210  
Fax: +49 30 5200 59-201

Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40213 Düsseldorf | Deutschland  
Tel.: +49 211 913 16-110  
Fax: +49 211 913 16-141

Prognos AG  
Eberhardstr. 12  
70173 Stuttgart | Deutschland  
Tel.: +49 711 3209-610  
Fax: +49 711 3209-609

---

[info@prognos.com](mailto:info@prognos.com) | [www.prognos.com](http://www.prognos.com) | [www.twitter.com/prognos\\_ag](https://www.twitter.com/prognos_ag)

---

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Analyse des Umsetzungsstandes</b>	<b>1</b>
1.1	Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	1
1.1.1	Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen	5
1.1.2	Auf- und Ausbau von Kompetenzfeld-, Netzwerk- und Clusterstrukturen	7
1.1.3	Vorwettbewerbliche Verbundforschung	9
1.1.4	Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderungsprogramm (InnoTop)	11
1.1.5	Wissens- und Technologietransfer (WTT)	13
1.1.6	Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II (IRP II)	15
1.1.7	Technologieorientierte Gründungen	17
1.2	Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	19
1.2.1	Regionales Landesförderprogramm (einzelbetriebliche Investitionsförderung)	22
1.2.2	Barrierefreiheit im Tourismus	24
1.3	Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO <sub>2</sub> -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	26
1.3.1	Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen	30
1.3.2	Verbesserung der Informationsangebote und Netzwerkaufbau und -betreuung für Unternehmen	32
1.3.3	Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen	34
1.3.4	Informations- und Beratungsangebote für Kommunen	36
1.3.5	Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO <sub>2</sub> - und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen	38
1.4	Prioritätsachse 4: Technische Hilfe	40

1.5	Aktueller Stand der Ergebnisindikatoren	42
<b>2</b>	<b>Beiträge des Operationellen Programms zur Europa-2020-Strategie</b>	<b>44</b>
<b>3</b>	<b>Spezifische Evaluationsfragen der Prioritätsachse 4: Technische Hilfe</b>	<b>49</b>
<b>4</b>	<b>Querschnittsziele</b>	<b>51</b>
4.1	Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“	52
4.2	Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“	56
4.3	Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen“	59
4.4	Zusammenfassung der Beiträge des EFRE-OP zu den Querschnittszielen und Empfehlungen	63

# 1 Analyse des Umsetzungsstandes

## 1.1 Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

### Finanzieller Umsetzungsstand

Prioritätsachse: **1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation**

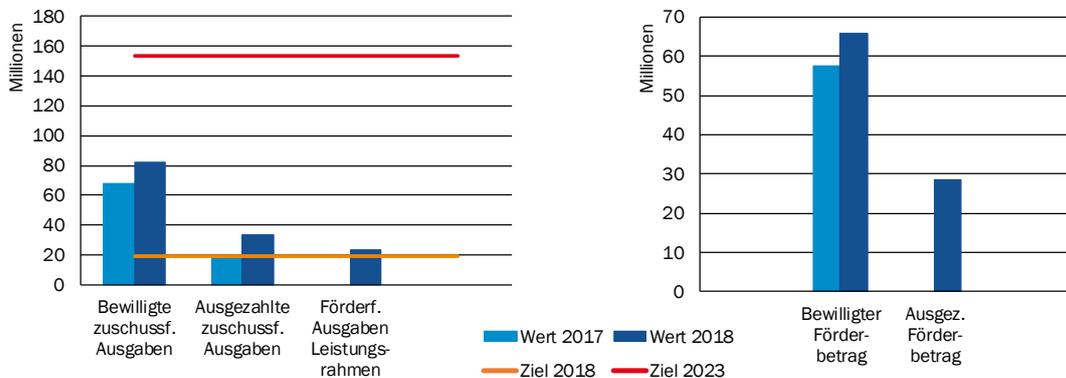
Geplanter Mittelansatz	74.410.298
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	67
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	50
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	13
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	10

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	82.212.296	19.316.666	426	●	153.760.596
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	33.720.530	19.316.666	175	●	153.760.596
Förderf. Ausg. Leistungsrahmen	23.198.023	19.316.666	120	●	153.760.596
Bewilligter Förderbetrag	65.739.963	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	28.497.351	-	-	-	-
Private Mittel (it. Bewilligung)	8.803.034	4.416.666	199	●	31.070.000

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Materieller Umsetzungsstand

Materielle Indikatoren								
ID	Bezeichnung	Einheit	Erwarteter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Erbrachter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018 (Leistungs- rahmen)	Zielerreichung für erbrachten Output zum Stichtag in %	Ampel- bewertung	Ziel 2023 (Leistungs- rahmen)
C001	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Zahl	300	271	56	484	●	260
C002	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Zahl	28	22	11	200	●	80
C003	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten (außer Zuschüsse)	Zahl	50	46	8	575	●	50
C004	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	Zahl	222	203	37	549	●	130
C005	Produktive Unternehmen: Zahl der geförderten neuen Unternehmen	Zahl	23	38	5	760	●	23
C006	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	9.768.282	8.243.486	3.666.666	225	●	30.070.000
C007	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (außer Zuschüsse)	EUR	4.000.000	16.958.742	640.000	2650	●	4.000.000
C024	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler/- innen in unterstützten Forschungseinrichtungen	VZÄ	9	0	1	0	●	17
C025	Forschung und Innovation: Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastruktur- einrichtungen arbeiten	VZÄ	99	0	2	0	●	48
C026	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Zahl	26	14	8	175	●	77
P01	Zahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau anwendungsorientierter Forschungsinfrastruktur	Zahl	4	2	1	200	●	10

\* Die Unterscheidung der Output-Arten entspricht den Vorgaben der EU KOM zur Erfassung der Indikatoren für den Leistungsrahmen.  
 Erwarteter Output: durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output (von den Begünstigten vorgelegte Prognose), für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben.  
 Erbrachter Output: durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft], nur für angefangene und abgeschlossene Vorhaben, relevant für den Leistungsrahmen.  
 Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes und der Erfüllung der Ziele des Leistungsrahmens

Mit der Prioritätsachse 1 strebt Rheinland-Pfalz die „Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation“ an. Innerhalb der Achse wurden bislang 67 Vorhaben bewilligt, wovon 50 Vorhaben begonnen wurden. Zum 31.12.2018 konnten 13 Vorhaben abgeschlossen werden.

Der finanzielle Umsetzungsstand der Prioritätsachse 1 zum 31.12.2018 ist als gut zu bewerten. Alle Finanzindikatoren weisen eine Übererfüllung der für 2018 angestrebten Zielwerte auf. Darüber hinaus betragen die bewilligten zuschussfähigen Ausgaben zum Stichtag über 82 Mio. Euro und haben damit zur Halbzeit der Förderperiode ungefähr die Hälfte des für 2023 anvisierten Ziels erreicht. Insbesondere die Maßnahmen, die Unternehmen als Zielgruppe und potenzielle Antragsteller adressieren, konnten dazu beitragen, die Verzögerungen in der Anlaufphase des Operationellen Programms wieder aufzuholen. Die förderfähigen Ausgaben, die in Zahlungsanträgen gegenüber der Europäischen Kommission geltend gemachten werden konnten, betragen zum 31.12.2018 rund 23,2 Mio. Euro, was einer Zielerreichung von 120 % entspricht. Damit wurde die Vorgabe des Leistungsrahmens bezogen auf den von der Europäischen Kommission vorgegebenen Finanzindikator voll erfüllt.

Auf Ebene der Prioritätsachse wird beim materiellen Umsetzungsstand zwischen dem erwarteten und dem erbrachten Output unterschieden. Der erwartete Output umfasst alle bewilligten Vorhaben und enthält die von den Begünstigten im Rahmen des Bewilligungsprozesses vorgelegten Prognosen. Der erbrachte Output umfasst nur angefangene und abgeschlossene Vorhaben und enthält nur die von den Zuwendungsempfängern nachgewiesenen tatsächlichen Errungenschaften. Der erbrachte Output ist relevant für die Beurteilung der Erreichung der Ziele des Leistungsrahmens auf Ebene der Prioritätsachse.

Insgesamt erreicht die Prioritätsachse 1 hinsichtlich der materiellen Umsetzung 2018 einen guten Stand. Bezogen auf den erbrachten Output erfüllen neun der elf materiellen Indikatoren die zum 31.12.2018 gesteckten Ziele. Insbesondere der für den Leistungsrahmen ausgewählte Indikator CO01 zur Zahl der unterstützten Unternehmen weist mit einem erbrachten Output von 271 unterstützten Unternehmen einen sehr guten Wert auf, der das Etappenziel des Leistungsrahmens für 2018 deutlich übererfüllt und bereits das Ziel für 2023 erreicht. Die zwei Indikatoren (CO24 und CO25), die derzeit ihr Ziel für 2018 bezogen auf den erbrachten Output noch nicht erreichen, beziehen sich auf Infrastrukturprojekte, deren erbrachter Output erst nach Projektabschluss gezählt wird. Entsprechende Projekte sind bereits bewilligt, so dass 2023 mit einer Zielerreichung gerechnet werden kann.

Im Rahmen der Prioritätsachse 1 des OP EFRE werden in Rheinland-Pfalz die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen
- Auf- und Ausbau von Kompetenzfeld-, Netzwerk- und Clusterstrukturen
- Vorwettbewerbliche Verbundforschung
- Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderungsprogramm (InnoTop)
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)
- Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II (IRP II)
- Technologieorientierte Gründungen

Eine detaillierte Betrachtung des Umsetzungsstandes der einzelnen Maßnahmen ist in den folgenden Unterkapiteln zu finden.

### 1.1.1 Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen

#### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ1 - Stärkung der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur der rheinland-pfälzischen Forschungseinrichtungen  
 Förderprogrammgruppe(n): 261, 262  
 Zuständige Ressorts: MWVLW Abt. 4, MWWK Abt. 4

Geplanter Mittelansatz  
 EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 20.000.000

Anzahl der bewilligten Vorhaben: 4  
 Tatsächlich begonnene Vorhaben: 2  
 Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben: 0  
 Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten): -

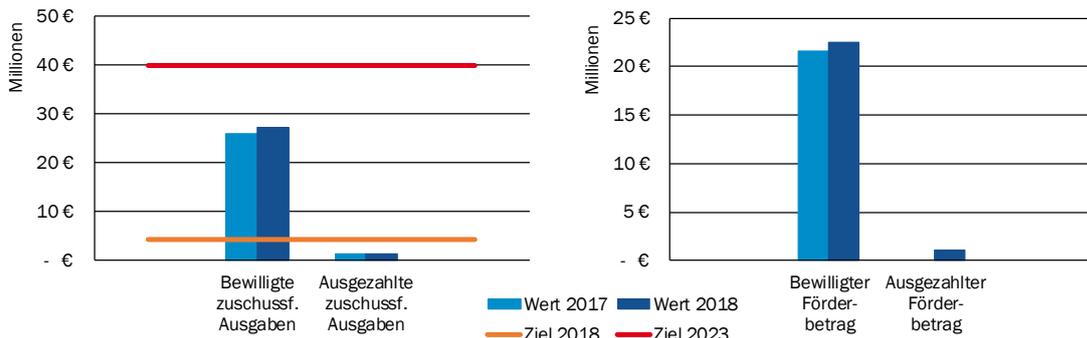
Gesamtbewertung der Maßnahme:



#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	27.189.530	4.200.000	647	●	40.000.000
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	1.439.248	4.200.000	34	●	40.000.000
Bewilligter Förderbetrag	22.476.379	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	1.104.645	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	250.000	0	●	1.500.000

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
C024 Zahl der neuen Wissenschaftler/innen in unterstützten Einrichtungen	9	1	900	●	17
C025 Zahl der Wissenschaftler/innen, die in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten	99	2	4950	●	48
P01 Zahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau anwendungsorientierter Forschungsinfrastruktur	4	1	400	●	10

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Unter der Maßnahme „Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen“ zeigen sich noch deutlich die Auswirkungen des verzögerten Starts des OPs. Die Bewilligungen weisen mittlerweile mit vier bewilligten Vorhaben und bewilligten zuschussfähigen Ausgaben in Höhe von fast 27,2 Mio. Euro einen guten Stand auf. Da die ersten Bewilligungen erst 2017 ausgesprochen werden konnten, haben die nachlaufenden ausgezahlten Ausgaben noch nicht den ursprünglich für 2018 geplanten Stand erreichen können und weisen zum Stichtag 31.12.2018 einen Zielerreichungsgrad von lediglich 34 % auf. Aufgrund des guten Bewilligungsstands und weiterer Vorhaben, die bereits in der Vorbereitung sind, ist damit zu rechnen, dass der verzögerte Programmstart in den kommenden Jahren gut aufgeholt und die Ziele für 2023 vollständig erreicht werden können.

Bei den materiellen Indikatoren konnten die Zielwerte für 2018 im Rahmen der Maßnahme „Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen“ deutlich übererfüllt werden. Zusammen mit den Vorhaben, die sich aktuell in Vorbereitung befinden, ist davon auszugehen, dass die Maßnahme 2023 ihre Zielvorgaben für die materiellen Indikatoren in ausreichendem Maße erfüllen wird. Für den Indikator C025 Zahl der Wissenschaftler/innen, die in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten, ist unter Einbeziehungen der ausgewählten Vorhaben zum aktuellen Stand der Zielwert für 2023 bereits erreicht. Mit dem Aufbau des Technologiezentrums Thermoplastische Composites am Institut für Verbundwerkstoffe in Kaiserslautern ist unter den geförderten Vorhaben eine außergewöhnlich personalstarke Einrichtung, in der 70 Wissenschaftler/innen direkt von der verbesserten Infrastruktur profitieren werden.

## 1.1.2 Auf- und Ausbau von Kompetenzfeld-, Netzwerk- und Clusterstrukturen

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Auf- und Ausbau von Kompetenzfeld-, Netzwerk- und Clusterstrukturen**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 263, 264, 266, 267  
 Zuständige Ressorts: MWVLW Abt. 4, MWWK Abt. 4

Geplanter Mittelansatz  
 EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 10.209.792

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	10
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	9
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	2
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	19

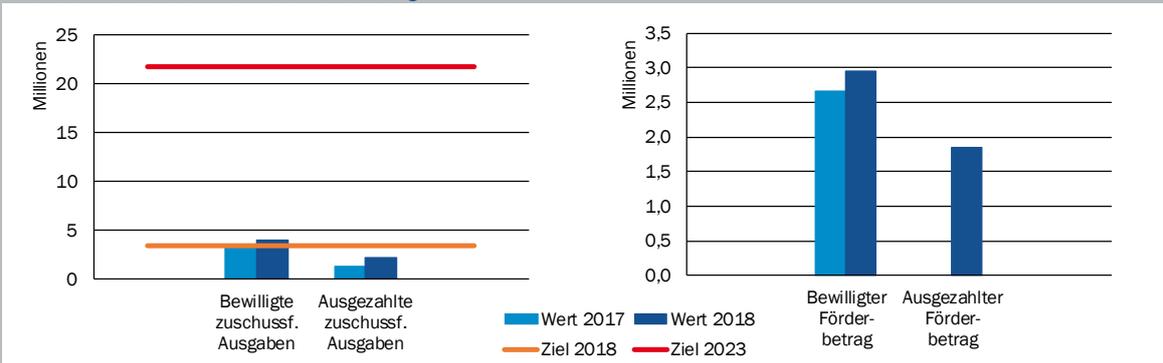
Gesamtbewertung der Maßnahme:



#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	3.967.918	3.400.000	117	●	21.760.596
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	2.250.383	3.400.000	66	●	21.760.596
Bewilligter Förderbetrag	2.955.450	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	1.845.924	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	369.434	500.000	74	●	2.900.000

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	192	32	600	●	80
CO04 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	192	32	600	●	80
CO06 Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	271.629,79	0	-	-	2.900.000
CO26 Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	0	6	0	●	32

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Der Umsetzungsstand der Maßnahme „Auf- und Ausbau von Kompetenzfeld-, Netzwerk- und Clusterstrukturen“ ist stark vom verspäteten Programmstart gekennzeichnet. Innerhalb der Maßnahme arbeiten vier Förderprogrammgruppen zusammen. Während der Bereich der Förderung von Kompetenzfeldern mittlerweile gut angenommen wird und den verzögerten Programmstart aufholen konnte, erschweren im Bereich der Cluster- und Netzwerkförderung die beihilferechtlichen Regelungen mit den Anforderungen an eine finanzielle Beteiligung der Unternehmen einen schnellen Aufholprozess. Auf Ebene der Maßnahme konnte hinsichtlich der bewilligten zuschussfähigen Ausgaben mit annähernd 4 Mio. Euro der Zielwert für Ende 2018 erreicht werden. Verzögerungen, die auf den verspäteten Programmstart zurückzuführen sind, zeigen sich hingegen noch bei den ausgezahlten zuschussfähigen Ausgaben, die mit ca. 2,3 Mio. Euro erst zwei Drittel des ursprünglich bis 2018 geplanten Betrags erreichen. Mit ca. 370 Tausend Euro privater Mittel bleibt dieser Finanzindikator ca. 25% hinter den Erwartungen zurück, was die Herausforderung aufzeigt, die Unternehmen an der Netzwerk- und Clusterförderung finanziell zu beteiligen. Da sich bereits weitere konkrete Projekte in Vorbereitung befinden, wird damit gerechnet, dass die Ziele der finanziellen Umsetzung bis 2023 erreichbar sind.

Im Bereich der materiellen Indikatoren ist der Umsetzungsstand im Bezug auf die Anzahl der unterstützten Unternehmen sehr gut. Die Zielwerte für 2018 und auch für 2023 werden deutlich übererfüllt. Diese deutliche Übererfüllung ist auf die Größe der geförderten Strukturen zurückzuführen. Das „Commercial Vehicle Cluster Nutzfahrzeug GmbH“ zog zum Beispiel sehr viele Unternehmen, vor allem eine Vielzahl an Zulieferern, mit. Die Erwartungen an den Indikator C026 zur Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen konnten sich bisher noch nicht erfüllen. Es wird damit gerechnet, dass das angestrebte Ziel für diesen Indikator bis 2023 nicht zu erreichen ist.

### 1.1.3 Vorwettbewerbliche Verbundforschung

#### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Vorwettbewerbliche Verbundforschung**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 268  
 Zuständige Ressorts: MWVLW Abt. 4

Geplanter Mittelansatz	500.000
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	1
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	1
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	0
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	-

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	686.476	0	-	-	1.000.000
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	0	0	-	-	1.000.000
Bewilligter Förderbetrag	659.017	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	0	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung

Millionen

Wert 2017 Wert 2018 Ziel 2018 Ziel 2023

Bewilligte zuschussf. Ausgaben Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben

Millionen

Wert 2017 Wert 2018

Bewilligter Förderbetrag Ausgezahlter Förderbetrag

#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	1	0	-	-	15
CO04 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	1	0	-	-	15
CO26 Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	8	0	-	-	15

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

#### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Bei der Maßnahme „Vorwettbewerbliche Verbundforschung“ handelt es sich um den Versuch, eine in den 1990er Jahren erfolgreich außerhalb des EFRE geförderte Maßnahme unter veränderten externen Rahmenbedingungen neu aufzulegen. Unternehmen stehen heute aufgrund des

starken globalen Wettbewerbs der vorwettbewerblichen Verbundforschung zunehmend skeptisch gegenüber und bevorzugen häufig die direkte und exklusive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, z.B. im Rahmen einer einzelbetrieblichen Förderung über Zuschüsse. Aufgrund des Testcharakters der Maßnahme wurden für den Stichtag 31.12.2018 bewusst keine Zielwerte festgelegt. Bis zum 31.12.2018 wurde ein Vorhaben zum Thema Verbundwerkstoffe mit zuschussfähigen Ausgaben von ca. 686 Tausend Euro bewilligt. Bereits jetzt deutet sich mit Blick auf weitere zwei Vorhaben in Vorbereitung an, dass bis 2023 mit der Bewilligung von zuschussfähigen Ausgaben in einer Gesamthöhe von ca. 2 Mio. Euro gerechnet werden kann, was dem Doppelten der Zielvorgabe für 2023 entspräche.

Bei den materiellen Indikatoren zeigt sich in Bezug auf C001 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten und C004 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten, dass die Vorhaben mit einem höheren finanziellen Volumen gefördert werden, als ursprünglich vorgesehen war. Dies verbessert für die Projekte die Relation zwischen den bewilligten Ausgaben und dem einhergehenden Verwaltungsaufwand.

## 1.1.4 Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderungsprogramm (InnoTop)

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderungsprogramm (InnoTop)**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 269  
 Zuständige Ressorts: ISB Bereich 1.1

Geplanter Mittelansatz	22.230.000
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	30
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	27
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	11
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	9

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	15.083.371	6.666.666	226	●	49.400.000
Ausgezählte zuschussf. Ausgaben	7.107.343	6.666.666	107	●	49.400.000
Bewilligter Förderbetrag	6.034.591	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	2.770.870	-	-	-	-
Private Mittel (tt. Bewilligung)	8.433.600	3.666.666	230	●	27.170.000

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung

Legend: Wert 2017 (light blue), Wert 2018 (dark blue), Ziel 2018 (orange line), Ziel 2023 (red line)

Legend: Wert 2017 (light blue), Wert 2018 (dark blue)

#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	28	10	280	●	75
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	28	10	280	●	75
CO05 Zahl der geförderten neuen Unternehmen	6	1	600	●	6
CO06 Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	9.496.652,14	3.666.666,30	259	●	27.170.000,00
CO26 Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	18	2	900	●	15

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Das InnoTop-Programm ist ein erprobtes Förderprogramm für einzelbetriebliche Innovations- und Technologieprojekte. Die finanziellen und materiellen Indikatoren zeigen zum 31.12.2018 einen sehr guten Umsetzungsstand. Es wurden zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 15 Mio. Euro bewilligt, von den bereits 7 Mio. Euro ausgezahlt werden konnten. Die Vorhaben werden zudem von privaten Investitionen in Höhe von über 8 Mio. Euro ergänzt. Damit werden für alle Finanzindikatoren die jeweiligen Zielwerte für 2018 erreicht. Bei einem pünktlichen Programmstart im Jahr 2014 hätte im Rahmen der Maßnahme ein noch besserer Umsetzungsstand erreicht werden können. Durch einen vorübergehenden Antragsstopp in der Übergangsphase vom OP 2007-2013 zum OP 2014-2020 entstand unter den potenziellen Zuwendungsempfängern der Eindruck, das Förderprogramm sei permanent eingestellt worden, so dass InnoTop zum effektiven Start der Förderung zunächst aktiv beworben werden musste. Aktuell ist die Antragssituation wieder sehr gut und es ist damit zu rechnen, dass die Bewilligungen und Auszahlungen weiter zügig voranschreiten und die Zielwerte für 2023 erreicht werden. Auch die Ausweitung der Fördermöglichkeiten auf Software-Innovationen ab dem 6.12.2018 wird in den kommenden Jahren zu einer verbesserten Antragssituation führen und eine Zielerreichung zum Ende der Förderperiode unterstützen.

Bei den materiellen Indikatoren liegt bezüglich der Etappenziele zum 31.12.2018 eine deutliche Übererfüllung vor. In Anbetracht des sich abzeichnenden verzögerten Starts des OP EFRE 2014-2020 wurden die Zielwerte für 2018 in der Programmierungsphase des OP vorsichtig geschätzt.

### 1.1.5 Wissens- und Technologietransfer (WTT)

#### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Wissens- und Technologietransfer (WTT)**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 270  
 Zuständige Ressorts: MWWK Abt. 4

Geplanter Mittelansatz	
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	4.036.500

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	20
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	10
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	0
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	-

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

**Finanzielle Umsetzung**

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	4.454.599	0	-	-	3.600.000
Ausgezählte zuschussf. Ausgaben	344.504	0	-	-	3.600.000
Bewilligter Förderbetrag	2.784.124	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	196.859	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

**Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung**

Millionen

Millionen

Legend: Wert 2017 (light blue), Wert 2018 (dark blue), Ziel 2018 (orange), Ziel 2023 (red)

**Materielle Umsetzung**

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	29	0	-	-	15
CO04 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	29	0	-	-	15
CO26 Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	0	0	-	-	15

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

#### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Die Maßnahme „Wissens- und Technologietransfer“ wird unter dem Namen InnoProm geführt und unterstützt die Kooperation von Unternehmen und Promovierenden. Dabei identifizieren Unternehmen Innovationsherausforderungen, welche sie gemeinsam mit Doktoranden und

Doktorandinnen im Rahmen eines Promotionsvorhabens lösen. Antragsberechtigt sind rheinland-pfälzische staatliche Universitäten. InnoProm fördert dabei für eine Dauer von 36 Monaten Personal- und Gemeinausgaben, welche im Zuge des Lösungsprozesses anfallen.

Für die Maßnahme wurden die Etappenziele für 2018 mit einem Wert von null vorsichtig gesetzt. Der Blick auf den finanziellen und materiellen Umsetzungsstand zum 31.12.2018 zeigt, dass sowohl bei den bewilligten zuschussfähigen Ausgaben als auch bei allen Outputindikatoren die Ziele für 2023 bereits übererfüllt sind. Der finanzielle Umsetzungsstand beinhaltet bewilligte zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 4,4 Mio. Euro, von denen bislang ca. 345 Tausend Euro ausgezahlt wurden. Dem gegenüber steht für das Jahr 2023 ein Zielwert von 3,6 Mio. Euro. Der derzeit noch niedrige Auszahlungsstand ist auf den verzögerten Programmstart zurückzuführen. So wurden erst in 2018 die ersten Bewilligungen ausgereicht. Seitdem erfolgt eine kontinuierliche Bewilligung von Vorhaben. Es ist davon auszugehen, dass nachlaufend auch die ausgezahlten zuschussfähigen Ausgaben schnell steigen werden und das Ziel bis 2023 erreicht wird.

Die materiellen Indikatoren zeigen, dass von der Förderung bis zum 31.12.2018 insgesamt 29 Unternehmen profitiert haben. Damit wurde das für 2023 definierte Ziel bereits jetzt übertroffen, was auf das große Interesse hinweist, das innovationsrelevante Wissen von Promovierenden auf die Herausforderungen in den Unternehmen in der Praxis anzuwenden.

## 1.1.6 Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II (IRP II)

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II (IRP II)**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 271  
 Zuständige Ressorts: ISB OE 1.6

Geplanter Mittelansatz  
 EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 15.000.000

Anzahl der bewilligten Vorhaben: 1  
 Tatsächlich begonnene Vorhaben: 0  
 Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben: 0  
 Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten): -

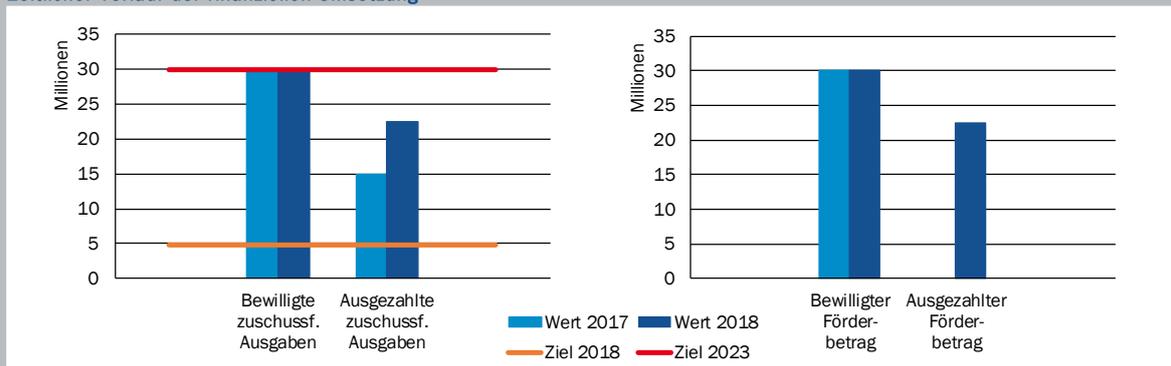
Gesamtbewertung der Maßnahme:



#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	30.000.000	4.800.000	625	●	30.000.000
Ausgezählte zuschussf. Ausgaben	22.500.000	4.800.000	469	●	30.000.000
Bewilligter Förderbetrag	30.000.000	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	22.500.000	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	50	8	625	●	50
CO03 Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten (außer Zuschüsse)	50	8	625	●	50
CO05 Zahl der geförderten neuen Unternehmen	17	4	425	●	17
CO07 Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (außer Zuschüsse)	4.000.000	640.000	625	●	4.000.000

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Über den Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II wird kleinen Technologieunternehmen Wagniskapital in Form von offenen und/oder stillen Beteiligungen zur Verfügung gestellt, um die Entwicklung oder Markteinführung von innovativen oder technologieorientierten Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen zu fördern. In der Indikatorik zur Begleitung des OP EFRE wird die Einrichtung des Fonds bei der ISB als ein bewilligtes Vorhaben geführt, bei dem das geplante Fondsvolumen wie es in der Finanzierungsvereinbarung verankert ist, als bewilligte zuschussfähige Ausgaben gilt. Die ausgezahlten zuschussfähigen Ausgaben entsprechen dem Betrag, der durch EFRE- und Landesmittel tatsächlich bereits in den Fonds eingezahlt wurde. Somit ist mit der Einrichtung des Fonds das Ziel für die bewilligten zuschussfähigen Ausgaben für 2023 bereits erreicht worden. Aufgrund der sehr guten Nachfragesituation sind zudem mit 22,5 Mio. Euro bereits deutlich mehr Mittel in den Fonds eingezahlt worden als ursprünglich für 2018 (mit nur 4,8 Mio. Euro) geplant war.

Die Einrichtung eines Fonds weist hinsichtlich der Indikatorik zudem die Besonderheit auf, dass ab der Einrichtung des Fonds durch den Abschluss der Finanzierungsvereinbarung die anvisierten Indikatorenwerte für 2023 als erwartete Outputs geführt werden. Dies erklärt, warum der materielle Umsetzungsstand 2018 exakt den Planzahlen für 2023 entspricht. Im Rahmen der Begleitung des Fonds sind zusätzliche spezifische Berichtspflichten laut Anhang I der Verordnung EU KOM 821/2014 zu erfüllen. Der fondsspezifische Berichtsbogen zeigt, dass bis 2018 bereits 46 Unternehmen mit Wagniskapital unterstützt werden konnten. Darunter befinden sich mit 32 geförderten neuen Unternehmen proportional mehr junge Unternehmen als ursprünglich erhofft und es konnten auf Projektebene von privaten Investoren bereits ergänzende private Investitionen in Höhe von rund 17 Mio. Euro eingeworben werden. Diese privaten Investitionen enthalten nicht das Eigenkapital, das die geförderten Unternehmen zusätzlich selbst einbringen.

Der aktuell sehr gute Umsetzungsstand wird durch mehrere Faktoren begünstigt. Zum einen ist das Thema Gründungen zurzeit stark im politischen Fokus und wird medial dementsprechend stark thematisiert und intensiv beworben. Das Förderprogramm ist im Kreis der potenziellen Antragsteller daher sehr bekannt. Des Weiteren entstand zwischen der Einstellung des Vorgängerprogramms IRP I am 30.06.2015 und der Aufnahme der Geschäfte des IRP II Anfang 2017 eine Förderlücke, die dazu führte, dass sich ein Vorrat an Anträgen für Wagniskapital aufgestaut hatte. Der verzögerte Programmstart konnte so sehr schnell wieder aufgeholt werden. Aufgrund der guten Inanspruchnahme des Innovationsfonds wurden bereits die haushalterischen Voraussetzungen geschaffen, um das Fondsvolumen bis 2023 bedarfsgerecht auf bis zu 50 Mio. Euro aufstocken zu können. Es ist daher damit zu rechnen, dass alle Ziele bis 2023 deutlich übererfüllt werden.

## 1.1.7 Technologieorientierte Gründungen

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Technologieorientierte Gründungen**  
 Prioritätsachse: 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation  
 Spezifisches Ziel: SZ 2 - Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft

Förderprogrammgruppe(n): 272, 273  
 Zuständige Ressorts: MWVLW Abt. 4

Geplanter Mittelansatz	4.000.000
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	1
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	1
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	0
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	-

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	830.402	250.000	332	<span style="color: green;">●</span>	8.000.000
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	79.053	250.000	32	<span style="color: red;">●</span>	8.000.000
Bewilligter Förderbetrag	830.402	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	79.053	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung

Millionen

Legend: Wert 2017 (orange), Wert 2018 (blue), Ziel 2018 (orange), Ziel 2023 (red)

Millionen

Legend: Wert 2017 (orange), Wert 2018 (blue)

#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	0	1	0	<span style="color: red;">●</span>	5
CO04 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	0	5	0	<span style="color: red;">●</span>	20

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Innerhalb der Maßnahme „Technologieorientierte Gründungen“ werden einerseits der Ausbau von Technologiezentren bzw. regionalen Innovations- und Gründerzentren (FPG 272) und andererseits Qualifizierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Vorgründungsphase (FPG 273) unterstützt. Dabei entfällt auf die FPG 272 mit 3,5 Mio. Euro EFRE-Mitteln der Großteil des geplanten Mittelansatzes. Die materiellen Indikatoren werden exklusiv von der FPG 272 beliefert.

Im Bereich der Technologie-, Innovations- und Gründerzentren (TIGZ) konnte bis zum 31.12.2018 kein Projekt bewilligt werden. Es bestehen aufgrund von Einschränkungen durch das EU-Beihilfenrecht, eine notwendige Anlehnung an die Regularien der GRW und die vom Land gewünschte Fokussierung auf Oberzentren fundamentale Schwierigkeiten, innerhalb der Förderperiode ein förderfähiges und förderwürdiges Projekt zu bewilligen. Zu Beginn der Förderperiode wurde noch mit möglichen Erweiterungs- oder Umstrukturierungsprojekten in den fünf bestehenden TIGZ in Oberzentren gerechnet. Im Verlauf der Förderperiode zeichnete sich jedoch ab, dass dafür kein Bedarf besteht bzw. Projekte bis zum Ende der Förderperiode zeitlich nicht mehr fristgerecht umsetzbar sind. Daher wird die FPG 272 eingestellt und die Mittel zugunsten anderer Maßnahmen innerhalb der Prioritätsachse 1 freigegeben werden.

Im Bereich der Qualifizierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Vorgründungsphase (FPG 273) konnte im März 2018 mit dem Gründungsbüro der Hochschulen Worms und Ludwigshafen ein erstes Vorhaben bewilligt werden. Durch eine längere Vorbereitungsphase des Projektes und der zunächst nötigen Personaleinstellungen kam es zu einer Verzögerung bei der Auszahlung der zuschussfähigen Ausgaben. Es wurde 2019 außerdem ein Projekt der Hochschule Ludwigshafen (ein Start-up-Hackathon) bewilligt. Die gesetzten finanziellen und materiellen Ziele für 2023 sind auf Ebene der Maßnahme „Technologieorientierte Gründungen“ jedoch aufgrund des Wegfalls der Förderung von TIGZ (FPG 272) nicht zu erreichen.

## 1.2 Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

### Finanzieller Umsetzungsstand

Prioritätsachse: **2 - Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU**

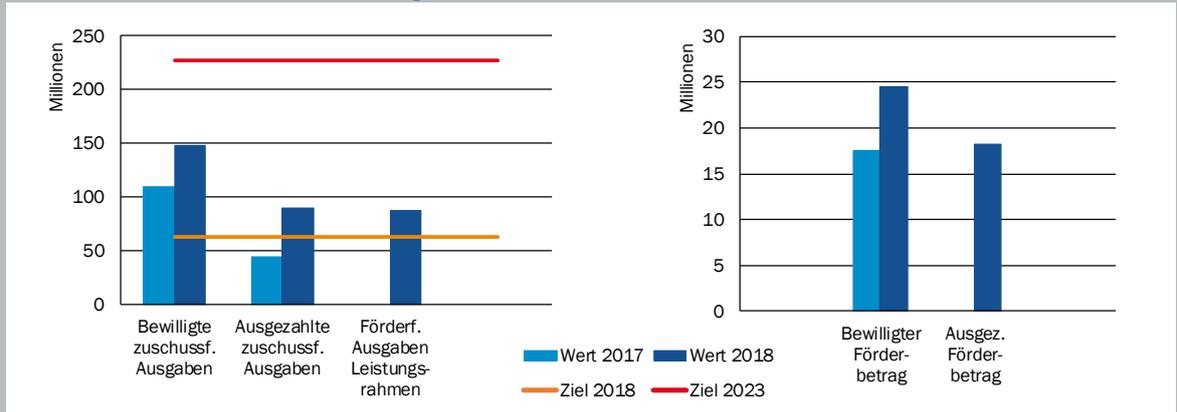
Geplanter Mittelansatz  
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 57.667.981

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	95
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	83
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	23
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	17

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	147.492.960	63.028.369	234	●	226.616.501
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	89.164.479	63.028.369	141	●	226.616.501
Förderf. Ausg. Leistungsrahmen	87.826.813	63.028.369	139	●	226.616.501
Bewilligter Förderbetrag	24.540.187	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	18.235.172	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	122.838.073	37.865.010	324	●	192.171.924

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Materieller Umsetzungsstand

Materielle Indikatoren								
ID	Bezeichnung	Einheit	Erwarteter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Erbrachter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018 (Leistungs- rahmen)	Zielerreichung für erbrachten Output zum Stichtag in %	Ampel- bewertung	Ziel 2023 (Leistungs- rahmen)
C001	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Zahl	93	68	50	136	●	251
C002	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Zahl	93	68	50	136	●	208
C008	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Projekten	VZÄ	493,11	98,5	92	107	●	420,3
P02	Gesamtinvestitionen in den geförderten Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	EUR	172.681.077,35	31.837.357,12	47.770.833	67	●	243.339.905
P04	Zahl der geschaffenen barrierefreien Betriebe	Zahl	16	9	4	225	●	40
P05	Zahl der geförderten barrierefreien touristischen Infrastrukturen	Zahl	13	10	7	143	●	25

\* Die Unterscheidung der Output-Arten entspricht den Vorgaben der EU KOM zur Erfassung der Indikatoren für den Leistungsrahmen.  
 Erwarteter Output: durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben.  
 Erbrachter Output: durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft], nur für angefangene und abgeschlossene Vorhaben, relevant für den Leistungsrahmen.  
 Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes und der Erfüllung der Ziele des Leistungsrahmens

Unter der Prioritätsachse 2 bündelt Rheinland-Pfalz Förderungen zur „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“. Innerhalb der Achse wurden bislang 95 Vorhaben bewilligt, wovon 83 Vorhaben begonnen wurden. Zum 31.12.2018 konnten 23 Vorhaben abgeschlossen werden.

Die Prioritätsachse 2 weist zum 31.12.2018 einen sehr guten finanziellen Umsetzungsstand auf. Alle Finanzindikatoren weisen eine deutliche Übererfüllung der für 2018 angestrebten Zielwerte auf. Die bewilligten zuschussfähigen Ausgaben unter der Prioritätsachse betragen zum Stichtag 147 Mio. Euro. Zur Halbzeit der Förderperiode konnten also bereits ca. zwei Drittel der bis 2023 geplanten zuschussfähigen Ausgaben bewilligt und fast 40 % auch schon ausgezahlt werden. Die Eigenbeteiligung der geförderten Unternehmen in Form der eingebrachten privaten Mittel liegt bezogen auf die bewilligten Projekte bei knapp 123 Mio. Euro. Damit konnten bisher mehr als dreimal mehr private Mittel aktiviert werden als ursprünglich geplant.

Insgesamt sind die Förderprogramme, die Betriebe mit Zuschüssen unterstützen, nach dem verzögerten Programmstart auf einem guten Kurs. Die Förderangebote für kommunale Antragsteller unter der Maßnahme zur Barrierefreiheit im Tourismus kommen aufgrund der speziellen Anforderungen an die Barrierefreiheit und des mit dem Programm verfolgten Qualitätsanspruches nach langen Vorlaufzeiten für Sensibilisierung, Beratung und Projektplanung verzögert in die Umsetzung. Die förderfähigen Ausgaben, die in Zahlungsanträgen gegenüber der Europäischen Kommission unter der Prioritätsachse 2 geltend gemachten werden konnten, betragen zum 31.12.2018 rund 87,8 Mio. Euro, was einer Zielerreichung von 139 % entspricht. Damit wurde

die Vorgabe des Leistungsrahmens bezogen auf den von der Europäischen Kommission vorgegebenen Finanzindikator voll erfüllt.

Auf Ebene der Prioritätsachse wird beim materiellen Umsetzungsstand zwischen dem erwarteten und dem erbrachten Output unterschieden. Der erwartete Output umfasst alle bewilligten Vorhaben und enthält die von den Begünstigten im Rahmen des Bewilligungsprozesses vorgelegten Prognosen. Der erbrachte Output umfasst nur angefangene und abgeschlossene Vorhaben und enthält nur die von den Zuwendungsempfängern nachgewiesenen tatsächlichen Errungenschaften. Der erbrachte Output ist relevant für die Beurteilung der Erreichung der Ziele des Leistungsrahmens auf Ebene der Prioritätsachse.

Der materielle Umsetzungsstand für 2018 ist für die Prioritätsachse 2 insgesamt gut. Bezogen auf den erbrachten Output erfüllen fünf der sechs materiellen Indikatoren die zum 31.12.2018 gesteckten Ziele. Der Indikator COO2 zur Zahl der Unternehmen, die mit Zuschüssen unterstützt werden, sorgt mit 68 geförderten Unternehmen und einem Zielerreichungsgrad von 136 % für die Erfüllung des Etappenziels aus dem Leistungsrahmen für die Prioritätsachse 2. Der einzige Indikator, der sein Ziel bezogen auf den erbrachten Output für 2018 verfehlt, ist der P02 zu den Gesamtinvestitionen der mit Zuschüssen geförderten Unternehmen. Für den erbrachten Output werden für diesen Indikator nur abgeschlossene Projekte herangezogen. Durch den verzögerten Programmstart konnten bisher noch nicht genügend Projekte abgeschlossen werden, um den Zielwert für 2018 zu erreichen. Wie der erwartete Output für den Indikator P02 zeigt, sind jedoch bereits viele Projekte bewilligt, die in den kommenden Jahren für entsprechende Gesamtinvestitionen und ein Aufholen beim Indikatorenwert sorgen werden. Insgesamt stellt sich der Umsetzungsstand der Prioritätsachse 2 damit positiv dar.

Im Rahmen der Prioritätsachse 2 des OP EFRE werden in Rheinland-Pfalz die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Regionales Landesförderprogramm (einzelbetriebliche Innovationsförderung)
- Barrierefreiheit im Tourismus

Das ursprünglich im EFRE-OP vorgesehene Förderprogramm zum bedarfsorientierten Ausbau von Gewerbeflächen mit einer nachhaltigen Ausrichtung wird nicht umgesetzt.

Eine detaillierte Betrachtung des Umsetzungsstandes der einzelnen Maßnahmen ist in den folgenden Unterkapiteln zu finden.

## 1.2.1 Regionales Landesförderprogramm (einzelbetriebliche Investitionsförderung)

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Regionales Landesförderprogramm (einzelbetriebliche Investitionsförderung)**  
 Prioritätsachse: 2 - Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU  
 Spezifisches Ziel: SZ 3 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU zur Sicherung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in den strukturschwächeren Landesteilen  
 Förderprogrammgruppe(n): 280  
 Zuständige Ressorts: ISB Bereich 1.2

Geplanter Mittelansatz	36.667.981
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	70
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	62
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	17
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	18

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	142.298.493	46.000.000	309	●	225.839.905
Ausgezählte zuschussf. Ausgaben	86.475.099	46.000.000	188	●	225.839.905
Bewilligter Förderbetrag	22.220.358	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	17.158.969	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	120.253.446	36.800.000	327	●	180.671.924

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung

Legend: Wert 2017 (light blue), Wert 2018 (dark blue), Ziel 2018 (orange line), Ziel 2023 (red line)

Legend: Wert 2017 (light blue), Wert 2018 (dark blue)

#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	77	46	167	●	211
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	77	46	167	●	211
CO08 Beschäftigungszunahme in geförderten Projekten	493,11	92	536	●	420,3
P02 Gesamtinvestitionen in den geförderten Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	162.606.523,39	46.000.000	353	●	225.839.905

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung im Rahmen des „Regionalen Landesförderprogramms“ ist ein langjährig erprobtes Förderprogramm, welches unter den Antragstellern gut

bekannt ist und stark nachgefragt wird. Das Programm ist dementsprechend gut angelaufen und zeigt 2018 einen guten finanziellen und materiellen Umsetzungsstand.

Bei den finanziellen Indikatoren kann bis zum 31.12.2018 die Bewilligung von über 142 Mio. Euro zuschussfähiger Ausgaben festgestellt werden, von denen bereits über 86 Mio. Euro ausgezahlt wurden. Ergänzt wird die Förderung von privaten Mitteln in Höhe von 120 Mio. Euro. Damit wurden die finanziellen Etappenziele für 2018 übererfüllt. Die für 2023 gesetzten Zielwerte der bewilligten zuschussfähigen Ausgaben und der privaten Mittel sind zum aktuellen Stand bereits zu über 60% erreicht.

Auch der materielle Umsetzungsstand zeigt zum 31.12.2018 bei allen Indikatoren eine Übererfüllung: 77 Unternehmen – d.h. 31 Unternehmen mehr als angestrebt – erhielten eine Unterstützung in Form von Zuschüssen (C002). Dies entspricht einem guten Drittel des Zielwertes für 2023. In den geförderten Projekten ist eine Beschäftigungszunahme in Höhe von 493 dauerhaften Arbeitsplätzen (C008) vorgesehen, womit der Zielwert für 2023 zum Stand 2018 bereits um über 70 Vollzeitäquivalente übertroffen wird. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage und der gegenwärtigen Tendenz zur Vollbeschäftigung klagen einige Zuwendungsempfänger über Probleme, die geschaffenen Stellen tatsächlich mit geeignetem Personal besetzen zu können. Die Höhe der Gesamtinvestitionen in den geförderten Unternehmen (PO 2) liegt bei über 162 Mio. Euro. Damit liegt eine Zielerreichung von ca. 350% zum 31.12.2018 vor und es wurden bereits 70% des Zielwerts zum Programmende erreicht. Es ist daher davon auszugehen, dass die Ziele der materiellen Umsetzung bis 2023 erreichbar sind.

## 1.2.2 Barrierefreiheit im Tourismus

### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Barrierefreiheit im Tourismus**  
 Prioritätsachse: 2 - Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU  
 Spezifisches Ziel: SZ 4 - Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der touristischen KMU durch Aufbau von barrierefreien touristischen Dienstleistungsketten  
 Förderprogrammgruppe(n): 282, 283  
 Zuständige Ressorts: ISB Bereich 1.2, MWLW Abt. 3

Geplanter Mittelansatz  
 EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 11.000.000

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	25
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	21
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	6
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	14

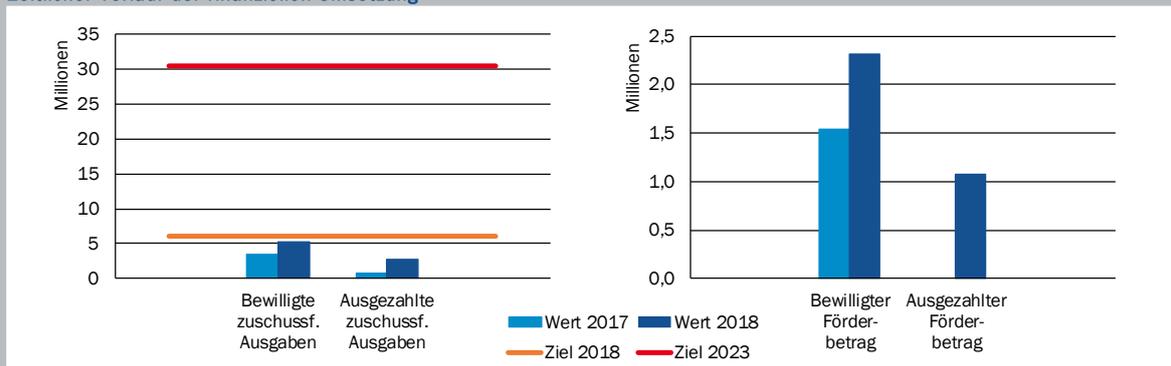
Gesamtbewertung der Maßnahme:



#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	5.194.467	6.028.369	86	🟡	30.500.000
Ausgezählte zuschussf. Ausgaben	2.689.380	6.028.369	45	🔴	30.500.000
Bewilligter Förderbetrag	2.319.829	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	1.076.203	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	2.584.626	1.065.010	243	🟢	11.500.000

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	16	4	400	🟢	40
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	16	4	400	🟢	40
P02 Gesamtinvestitionen in den geförderten Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	10.074.553,96	1.770.833	569	🟢	17.500.000
P04 Zahl der geschaffenen barrierefreien Betriebe	16	4	400	🟢	40
P05 Zahl der geförderten barrierefreien touristischen Infrastrukturen	13	5	260	🟢	25

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Die Maßnahme „Barrierefreiheit im Tourismus“ zielt darauf ab, barrierefreie Dienstleistungsketten im Tourismus in ausgewählten Modellregionen zu schaffen. Dazu mussten die Modellregionen entsprechende Konzepte erstellen. Der Ansatz der Förderung in Modellregionen wurde bei Programmaufstellung gewählt, um die zur Verfügung stehenden Fördermittel räumlich zu konzentrieren und eine spürbare Wirkung zu entfalten.

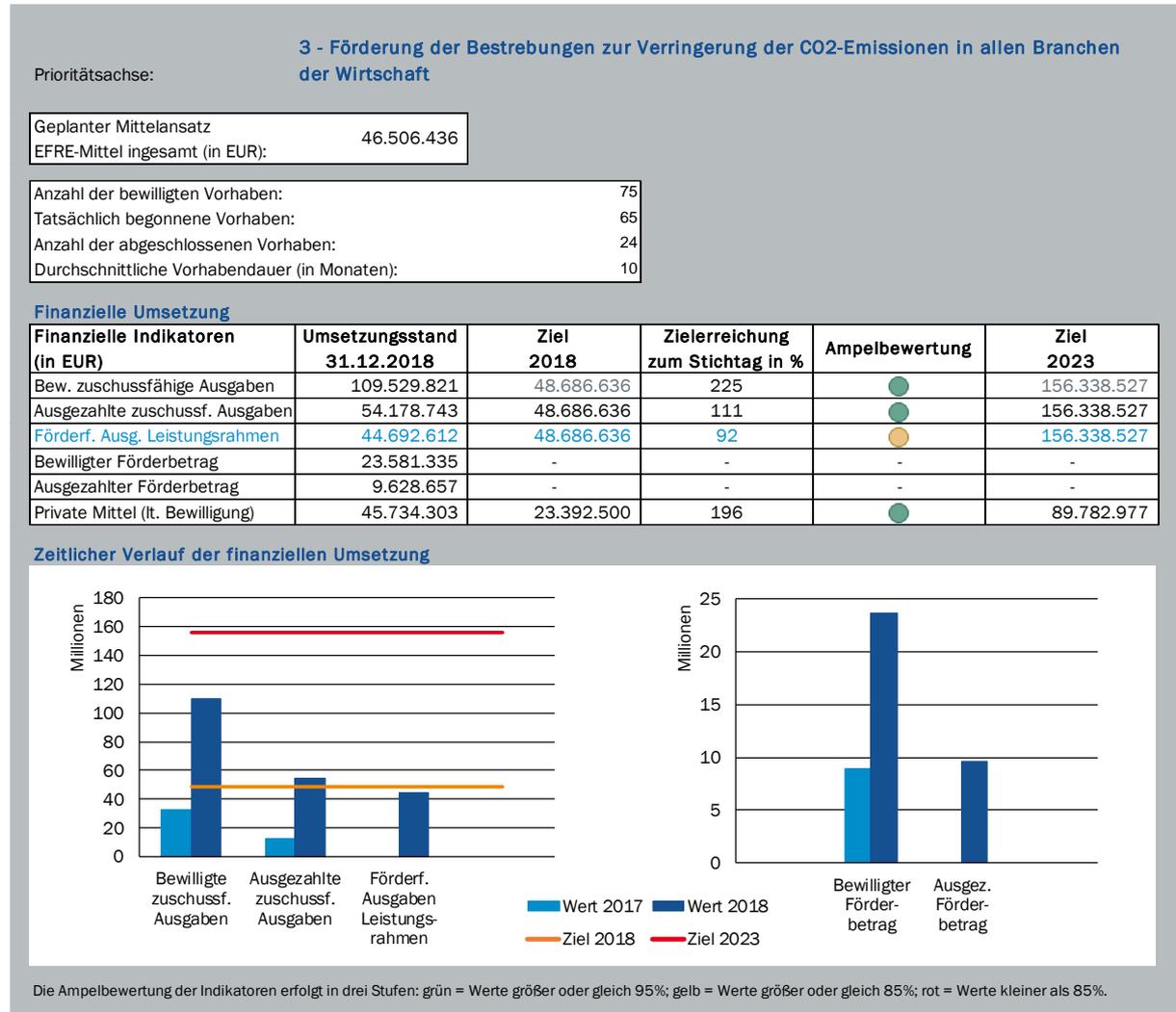
Die Komponente der Förderung, die sich an Betriebe richtet und die Mehrkosten für Modernisierungen zur Erreichung der Barrierefreiheit des Betriebes fördert, wurde zum 1. März 2019 auf das gesamte Landesgebiet ausgedehnt. Ferner wurde im Jahr 2019 eine zusätzliche Modellregion anerkannt. Die Komponente, die sich an kommunale Antragsteller richtet, bleibt weiterhin auf die Modellregionen fokussiert und unterstützt die Schaffung barrierefreier Infrastrukturen, Personalstellen für Barrierefreiheitsmanager/innen sowie Marketingmaßnahmen.

Der finanzielle Umsetzungsstand der Maßnahme ist insgesamt noch nicht ausreichend vorangeschritten. Die bewilligten zuschussfähigen Ausgaben erreichen 2018 mit 5,2 Mio. Euro lediglich 86% des angestrebten Zielwerts und die ausgezahlten zuschussfähigen Ausgaben liegen mit 2,7 Mio. Euro bei nur 45% des Zielwerts. Der zur Förderperiode 2014-2020 neue Fokus der Förderung auf Barrierefreiheit im Tourismus erhöhte die Komplexität der Förderung und erforderte eine dauerhaft aktive Bewerbung des Programms. Die Startschwierigkeiten zu Beginn der Förderperiode konnten im Bereich der betrieblichen Förderung bereits überwunden werden. In Anbetracht der landesweiten Öffnung der betrieblichen Förderung ab 2019 erscheint es möglich, dass die Ziele der finanziellen und materiellen Umsetzung im betrieblichen Bereich bis 2023 erreicht werden können.

Der Umsetzungsstand in der Komponente für kommunale Antragsteller in den Modellregionen ist nach wie vor kritisch zu betrachten. Insgesamt hat sich das Land mit dem Anspruch der Schaffung einer durchgängigen barrierefreien Servicekette im Tourismus ein sehr anspruchsvolles Ziel mit Pilotcharakter für Deutschland gesetzt. Die Kommunen haben einen hohen Informations- und Beratungsbedarf zur Barrierefreiheit im Tourismus und es war ein längerer zeitlicher Vorlauf für die Sensibilisierung und die Vorbereitung von Infrastrukturprojekten in den Kommunen notwendig. Als Hilfestellung wurden seitens des MWVLW zusammen mit der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH Leitfäden zum Thema Zertifizierung erstellt und vielfältige Beratungs- und Informationsangebote initiiert. Die strukturelle Situation der Kommunen (Größe und Finanzkraft) führte zusätzlich zu einer Zurückhaltung bei der Antragstellung bis weit in die Förderperiode hinein. Inzwischen wurden zum 31.12.2019 35 neue Förderanträge für öffentliche barrierefreie Infrastrukturmaßnahmen in den Modellregionen eingereicht, die aus einer intensiven Beratungsphase 2018 und 2019 hervorgegangen sind. Für einige der angefragten größeren Bauvorhaben ist noch ungewiss, ob sie bis zum Ende der Förderperiode abgewickelt werden können und aus diesem Grund für eine EFRE-Förderung nicht mehr in Frage kommen. Mit der neuen Antragsituation ist davon auszugehen, dass die Zielerreichung bis 2023 möglich ist.

### 1.3 Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

#### Finanzieller Umsetzungsstand



## Materieller Umsetzungsstand

Materielle Indikatoren								
ID	Bezeichnung	Einheit	Erwarteter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Erbrachter Output* Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018 (Leistungs- rahmen)	Zielerreichung für erbrachten Output zum Stichtag in %	Ampel- bewertung	Ziel 2023 (Leistungs- rahmen)
C001	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Zahl	503	484	93	520		303
C002	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Zahl	75	56	48	117		207
C004	Produktive Unternehmen: Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	Zahl	428	428	40	1070		80
C032	Energieeffizienz:Rückgang des jährlichen Primärenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden	kWh/Jahr	0	0	3.682.000	0		8.924.000
C034	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2- Äquivalenz	27.274	16.075	4.782	336		20.746
P06	Zahl der im Programm geförderten Kommunen	Zahl	0	0	12	0		24
P07	Zahl der Maßnahmen, die auf integrierten Strategien beruhen	Zahl	0	0	12	0		24
P08	Zahl der beratenen Kommunen	Zahl	160	0	40	0		80
P09	Menge der CO2- Einsparung, die bei Modell- und Demonstrations- projekten erzielt wird	Tonnen CO2- Äquivalenz	29.318	0	-	-	-	31.477
P10	Zahl der durchgeführten Modell- und Demonstrationsprojekte	Zahl	6	1	-	-	-	20

\* Die Unterscheidung der Output-Arten entspricht den Vorgaben der EU KOM zur Erfassung der Indikatoren für den Leistungsrahmen.  
 Erwarteter Output: durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben.  
 Erbrachter Output: durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft], nur für angefangene und abgeschlossene Vorhaben, relevant für den Leistungsrahmen.  
 Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## **Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes und der Erfüllung der Ziele des Leistungsrahmens**

In allen fünf Maßnahmen der Prioritätsachse 3 waren bis zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 75 Vorhaben bewilligt. 65 Vorhaben befanden sich zum Stichtag bereits in der Umsetzung, 24 Vorhaben konnten bereits abgeschlossen werden. Die bewilligten zuschussfähigen Ausgaben summieren sich in der Prioritätsachse auf 109,5 Mio. Euro (Bewilligungsstand 70%). Die beiden Maßnahmen „Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen“ (vgl. Kap. 1.3.1) und „Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen“ (vgl. Kap. 1.3.5) fördern investive Vorhaben zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und tragen jeweils fast hälftig zum finanziellen Bewilligungsstand bei.

Der materielle Umsetzungsstand der Prioritätsachse 3 war zum Stichtag sehr unterschiedlich weit fortgeschritten. Die Output-Indikatoren CO 01, CO 02, CO 04 und CO 34 haben sowohl in Bezug auf die erwarteten Outputs (von Begünstigten erwartete Outputs zum Zeitpunkt der Bewilligung), als auch in Bezug auf erbrachte Outputs durch angefangene bzw. abgeschlossene Projekte bereits sehr gute Umsetzungsstände erreicht. Alle vier Indikatoren haben die Zielwerte für 2018 in Bezug auf erbrachte Outputs deutlich überschritten. Der CO 01 und CO 04 haben in den erbrachten Outputs sogar bereits die Zielwerte für das Jahr 2023 überschritten.

Die Outputindikatoren P 08, P 09, P 10 haben auf der Ebene der erwarteten Outputs (bewilligte Vorhaben) ebenfalls bereits gute Fortschritte gemacht oder den Zielwert für das Jahr 2023 bereits nahezu erreicht (P 09), bzw. sogar bereits deutlich überschritten (P 08). Dennoch ist die Umsetzung der Vorhaben hier noch deutlich verzögert, bis auf 1 abgeschlossenes Modellvorhaben (P 10) konnten noch keine Outputs erreicht werden. In Bezug auf die Zielsetzung für das Jahr 2023 erwarten die umsetzungsverantwortlichen Akteure in den jeweiligen Maßnahmen und Förderprogrammgruppen hingegen keine Schwierigkeiten.

Die Outputindikatoren CO 32, P 06 und P 07 liegen demgegenüber noch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Bis zum Stichtag konnten hier noch keine Fortschritte erzielt werden. Ursächlich ist für alle Indikatoren, dass in der Maßnahme „Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderungen der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen“ noch keine Bewilligung erreicht werden konnte. Da die Umsetzung der Maßnahme von den umsetzungsverantwortlichen Akteuren weiterhin angestrebt wird (vgl. Kap. 1.3.3), sind die weiteren Fortschritte bis Ende 2020 zu beobachten.

Der Leistungsrahmen besteht in der Prioritätsachse aus einem finanziellen (FI 3) und einem materiellen Indikator (CO 01). Mit Blick auf das finanzielle Etappenziel für das Jahr 2018 sind in der Prioritätsachse 44,7 Mio. Euro zuschussfähige Ausgaben abschließend geprüft und im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt. Mit einem Zielerreichungsgrad von 92% liegen die finanziellen Beiträge zum Leistungsrahmen zwar leicht unter dem erwarteten Wert, das Etappenziel ist gemäß Art. 6.2 der DVO (EU) Nr. 215/2014 dennoch erreicht. In der Gesamtbetrachtung aller Maßnahmen ist davon auszugehen, dass die finanziellen Ziele der Prioritätsachse für 2023 vollständig erreicht werden. Das materielle Etappenziel für das Jahr 2018 ist mit 484 bis zum Stichtag der Leistungsüberprüfung unterstützten Unternehmen (CO 01) erheblich überschritten (Zielerreichungsgrad 520%). Ursächlich hierfür ist, dass im Rahmen der EFRE-geförderten Informations- und Beratungsangebote (Kap. 1.3.4) bisher deutlich mehr Unternehmen erreicht werden konnten, als ursprünglich erwartet. In der Prioritätsachse sind die Etappenziele des Leistungsrahmens somit erreicht. Auch das Erreichen der Zielwerte für das Jahr 2023 ist zu erwarten.

Im Rahmen der Prioritätsachse 3 des OP EFRE werden in Rheinland-Pfalz die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen
- Verbesserung der Informationsangebote und Netzwerkaufbau und -betreuung für Unternehmen
- Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen
- Informations- und Beratungsangebote für Kommunen
- Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub> und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen

Das ursprünglich im EFRE-OP vorgesehene Förderprogramm zum Auf- und Ausbau von Netzwerk- und Clusterstrukturen zum Thema CO<sub>2</sub> -und Ressourceneinsparung wird nicht umgesetzt.

Eine detaillierte Betrachtung des Umsetzungsstandes der einzelnen Maßnahmen ist in den folgenden Unterkapiteln zu finden.

### 1.3.1 Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen

#### Maßnahmenübersicht

**Maßnahme:** Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen

**Prioritätsachse:** 3 - Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

**Spezifisches Ziel:** SZ 5 - Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie erneuerbarer Energien in Unternehmen

**Förderprogrammgruppe(n):** 285

**Zuständige Ressorts:** ISB Bereich 1.2

Geplanter Mittelansatz	20.241.885
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

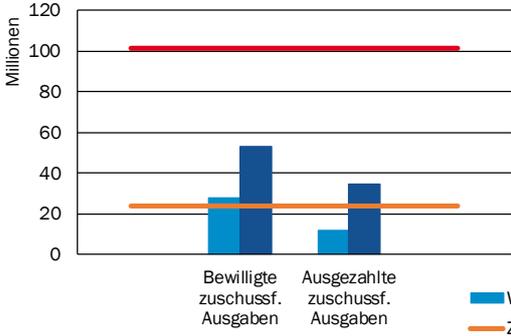


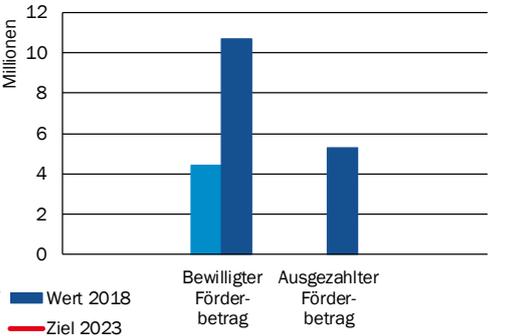
Anzahl der bewilligten Vorhaben:	65
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	55
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	22
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	9

**Finanzielle Umsetzung**

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	52.831.026	24.000.000	220	●	101.209.425
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	34.578.969	24.000.000	144	●	101.209.425
Bewilligter Förderbetrag	10.661.474	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	5.281.700	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	44.052.966	19.200.000	229	●	80.967.540

**Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung**





**Materielle Umsetzung**

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	69	48	144	●	202
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	69	48	144	●	202
CO34 Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	27.273,83	3.480	784	●	17.603

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Das Förderprogramm wurde im Jahr 2016 neu implementiert. Damit konnten die umsetzungsverantwortlichen Akteure zum Zeitpunkt der Programmplanung nicht auf Vorerfahrungen zurückgreifen. Die Festlegung der Zielwerte für diesen Indikator war damit eine besondere Herausforderung.

Die Umsetzung ist seit 2017 gut angelaufen. In 65 zum Stichtag 31.12.2018 bewilligten Vorhaben konnten bereits zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 52,8 Mio. Euro gebunden werden (Bevolligungsstand gut 52%). Mit 34,5 Mio. Euro haben auch die ausgezahlten zuschussfähigen Gesamtausgaben bereits einen sehr guten Stand von 144% des für 2018 vorgesehenen Zielwertes erreicht. Dank gezielter Öffentlichkeitsarbeit seitens der umsetzungsverantwortlichen Akteure ist die Bekanntheit des Förderangebots insbesondere bei den für die Umsetzung wichtigen Multiplikatoren (z.B. Hausbanken, Energieberater) mittlerweile hoch. Da das EFRE-Förderangebot in Rheinland-Pfalz thematisch verwandte Förderangebote des Bundes eher ergänzt, als in Konkurrenz zu stehen, besteht derzeit ein stetiger Antragseingang. Vor diesem Hintergrund erwarten die umsetzungsverantwortlichen Akteure die bestehende Umsetzungsdynamik aufrecht erhalten zu können, und auch die finanziellen Ziele für 2023 vollständig zu erreichen.

Die materiellen Ergebnisse der Maßnahme werden über drei Outputindikatoren gemessen. Erfasst werden sowohl die Anzahl geförderter Unternehmen (CO 01), die Zuschüsse erhalten (CO 02), wie auch der durch die geförderten Vorhaben geschätzte jährliche Rückgang der Treibhausgasemissionen (CO 34). Für alle Indikatoren konnten die Zielwerte für das Jahr 2018 deutlich übererfüllt werden, hier ist ein sehr guter Umsetzungsstand erreicht. In Verbindung mit der weiterhin hohen Nachfrage ist aktuell davon auszugehen, dass auch die materiellen Zielwerte für 2023 erreicht werden. Insbesondere beim Indikator „geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen“ (CO 34) ist der für das Jahr 2023 festgelegte Zielwert mit den derzeit in Umsetzung befindlichen Vorhaben bereits deutlich überschritten.

### 1.3.2 Verbesserung der Informationsangebote und Netzwerkaufbau und -betreuung für Unternehmen

#### Maßnahmenübersicht

**Maßnahme:** Verbesserung der Informationsangebote und Netzwerkaufbau und -betreuung für Unternehmen

**Prioritätsachse:** 3 - Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

**Spezifisches Ziel:** SZ 5 - Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie erneuerbarer Energien in Unternehmen

**Förderprogrammgruppe(n):** 286

**Zuständige Ressorts:** MUEFF Abt. 8

Geplanter Mittelansatz	1.558.318
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

**Gesamtbewertung der Maßnahme:**

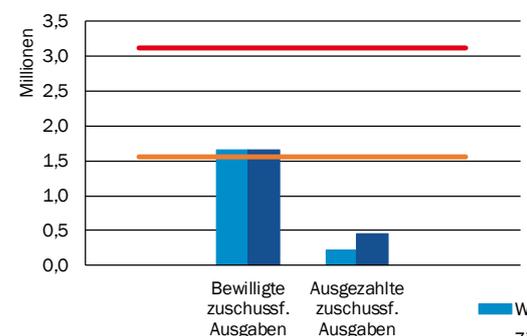


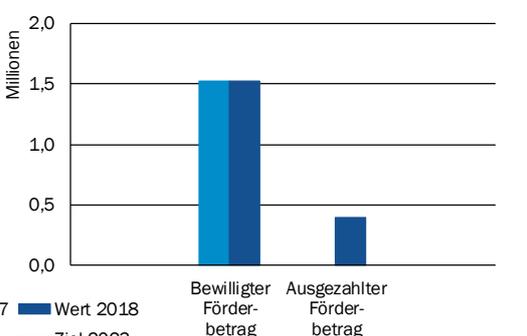
Anzahl der bewilligten Vorhaben:	2
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	2
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	0
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	-

**Finanzielle Umsetzung**

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	1.659.250	1.558.318	106	●	3.116.636
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	452.082	1.558.318	29	●	3.116.636
Bewilligter Förderbetrag	1.519.250	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	393.932	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

**Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung**





**Materielle Umsetzung**

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	428	40	1070	●	80
CO04 Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	428	40	1070	●	80

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## **Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes**

Zum Stichtag 31.12.2018 waren zwei Vorhaben bewilligt, mit denen bereits gut 50% (1,7 Mio. Euro) der eingeplanten zuschussfähigen Gesamtausgaben gebunden waren. Dabei sind die Verzögerungen durch den verspäteten Programmstart im Jahr 2017 mit Blick auf den finanziellen Umsetzungsstand der Maßnahme „Verbesserung der Informationsangebote und Netzaufbau und -betreuung für Unternehmen“ noch deutlich erkennbar. Durch die in der EFRE-Förderung übliche nachlaufende Auszahlung der Fördermittel ist der Auszahlungsstand der Fördermaßnahme zum Stichtag mit nur 30% des Zielwertes für 2018 noch niedrig. Aufgrund des guten Bewilligungsstandes und bereits vorliegender weiterer Anträge erwarten die umsetzungsverantwortlichen Akteure jedoch, die eingeplanten Mittel bis zum Jahr 2023 vollständig ausschöpfen zu können.

Die materiellen Zielwerte der Maßnahme für das Jahr 2018, wie auch für das Jahr 2023, konnten bereits weit übertroffen werden. Die materiellen Indikatoren erfassen die durch Informations- und Beratungsangebote erreichten Unternehmen. Beispielhaft sind hier die EFRE-geförderten Informations- und Beratungsangebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz (Zuwendungsempfänger z.B. im Projekt „Zukunftsperspektive Unternehmen“) zu nennen. Mit den durch den EFRE geförderten Veranstaltungen und kostenlosen Energiespar-Initialberatungen erreicht die Energieagentur deutlich mehr Unternehmen, als ursprünglich erwartet.

### 1.3.3 Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen

#### Maßnahmenübersicht

**Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen**

Maßnahme: **Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen**  
 Prioritätsachse: 3 - Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft  
 Spezifisches Ziel: SZ 6 - Entwicklung und Umsetzung von integrierten Strategien zur CO2-Reduktion in Kommunen  
 Förderprogrammgruppe(n): 287  
 Zuständige Ressorts: MUEFF Abt. 8

Geplanter Mittelansatz	8.482.477
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	0
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	0
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	0
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	-

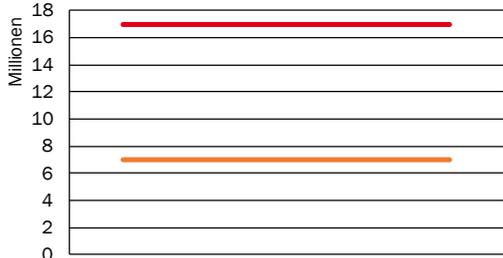
**Gesamtbewertung der Maßnahme:**



**Finanzielle Umsetzung**

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	0	7.000.000	0	●	16.964.954
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	0	7.000.000	0	●	16.964.954
Bewilligter Förderbetrag	0	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	0	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

**Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung**



Millionen



Millionen

■ Wert 2017    ■ Wert 2018    ■ Ziel 2018    ■ Ziel 2023  
■ Bewilligte zuschussf. Ausgaben    ■ Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben    ■ Bewilligter Förderbetrag    ■ Ausgezahlter Förderbetrag

**Materielle Umsetzung**

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO32 Rückgang des jährlichen Primärenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden	0	3.682.000	0	●	8.924.000
CO34 Geschätzer jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	0	1.302	0	●	3.143
P06 Zahl der im Programm geförderten Kommunen	0	12	0	●	24
P07 Zahl der Maßnahmen, die auf integrierten Strategien	0	12	0	●	24

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## **Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes**

In der Maßnahme „Umsetzung von strategischen Konzepten – Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen“ konnten bis zum Stichtag 31.12.2018 noch keine Vorhaben in die Umsetzung gebracht werden. Zwar besteht Nachfrage seitens der Kommunen und den umsetzungsverantwortlichen Stellen liegen auch mehrere Förderanträge vor, dennoch konnten bisher noch keine Bewilligungen erreicht werden. In der Ursachenanalyse sind insbesondere konjunkturelle, wie auch administrative Faktoren erkannt worden, die die Umsetzung des Förderangebotes bislang ausgebremst haben. Die gute Konjunktur wirkt sich einerseits kostentreibend auf die Planung und Umsetzung investiver Vorhaben aus, andererseits führt die derzeit sehr hohe Auslastung handwerklicher Betriebe zusätzlich zu Umsetzungsverzögerungen investiver Vorhaben auf der Zeitachse. Zusätzlich konstatieren die umsetzungsverantwortlichen Fachressorts einen erheblichen Personalmangel in vielen rheinland-pfälzischen Kommunen, der dazu führt, dass kommunale Projektträger Projektplanungs- und Beantragungsprozesse häufig nur deutlich langsamer auf der Zeitachse umsetzen können, als wünschenswert.

Die Umsetzung der Fördermaßnahme wird seitens der verantwortlichen zwischengeschalteten Stellen weiterhin angestrebt. Eine vollständige Umsetzung der eingeplanten Mittel erscheint vor dem Hintergrund der bereits vorliegenden Projektanträge auch grundsätzlich weiterhin möglich. Aufgrund der beschriebenen, weitgehend außerhalb der Einflussmöglichkeiten der zwischengeschalteten Stellen liegenden Verzögerungsfaktoren, ist eine Bewertung der Erreichbarkeit der finanziellen, wie auch der materiellen Zielwerte für das Jahr 2023 aktuell nicht möglich. Ende 2020 sollen auf Basis des bis dahin erreichten Umsetzungsstandes ggf. notwendige Umsteuerungen vorgenommen werden.

### 1.3.4 Informations- und Beratungsangebote für Kommunen

#### Maßnahmenübersicht

Maßnahme: **Informations- und Beratungsangebote für Kommunen**  
 Prioritätsachse: 3 - Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft  
 Spezifisches Ziel: SZ 6 - Entwicklung und Umsetzung von integrierten Strategien zur CO2-Reduktion in Kommunen  
 Förderprogrammgruppe(n): 289  
 Zuständige Ressorts: MUEFF Abt. 8

Geplanter Mittelansatz  
 EFRE-Mittel insgesamt (in EUR): 1.558.319

Anzahl der bewilligten Vorhaben: 3  
 Tatsächlich begonnene Vorhaben: 3  
 Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben: 0  
 Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten): -

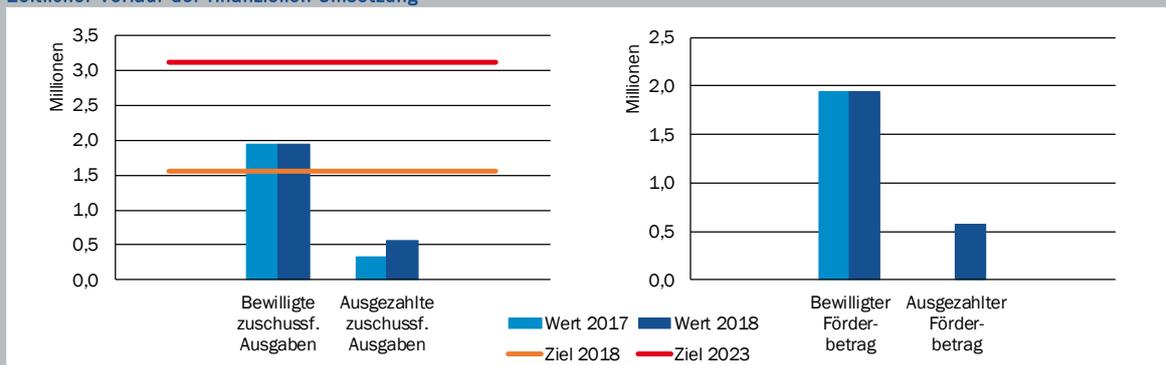
Gesamtbewertung der Maßnahme:



#### Finanzielle Umsetzung

Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	1.946.546	1.558.318	125	●	3.116.638
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	570.818	1.558.318	37	●	3.116.638
Bewilligter Förderbetrag	1.946.546	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	570.818	-	-	-	-
Private Mittel (lt. Bewilligung)	0	0	-	-	0

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
P08 Zahl der beratenen Kommunen	160	40	400	●	80

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Zum Stichtag 31.12.2018 waren in der Maßnahme „Informations- und Beratungsangebote für Kommunen“ drei Vorhaben bewilligt, mit denen mit gut 60% (1,95 Mio. Euro) der eingeplanten zuschussfähigen Gesamtausgaben bereits ein guter Bewilligungsstand erreicht war. Der Auszahlungsstand ist aufgrund des verzögerten, erst im Jahr 2017 erfolgten Umsetzungsbeginns der Maßnahme, wie auch der für die EFRE-Förderung üblichen nachlaufenden Auszahlung der Fördermittel, mit 37% des Zielwertes für 2018 noch niedrig. Aufgrund des guten Bewilligungsstandes und bereits vorliegender weiterer Anträge erwarten die umsetzungsverantwortlichen Akteure jedoch, die eingeplanten Mittel bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2023 vollständig ausschöpfen zu können.

Auf der Ebene der materiellen Indikatoren konnten die Zielwerte auf der Ebene von Bewilligungen sowohl für die Jahre 2018, wie auch 2023 bereits deutlich übertroffen werden. Der für die Maßnahme relevante Outputindikator (P 08) erfasst die Zahl der im Rahmen von EFRE-geförderten Beratungs- und Informationsangeboten unterstützten Kommunen. Als Zuwendungsempfänger des Förderangebotes entwickelt die Energieagentur Rheinland-Pfalz Informations-, Beratungs- und THG-Bilanzierungsangebote und darüber hinausgehend weitere Begleitangebote für rheinland-pfälzische Kommunen. Diese Angebote sollen Kommunen dabei unterstützen, Treibhausgas<sup>1</sup>-Emissions- und Energieeinsparpotenziale zu erkennen und diese auch zu erschließen. So werden alleine in dem von der Energieagentur betreuten EFRE-geförderten Projekt „100 Energieeffizienz-Kommunen“ derzeit 48 Kommunen in vier regionalen Netzwerken dabei betreut einen Energie- und Klimaschutzmanagementprozess zu etablieren. Wiederum unterstützend organisiert die Energieagentur Rheinland-Pfalz die Netzwerktreffen, die neben der Informationsvermittlung auch dem Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter der teilnehmenden Kommunen dienen.

<sup>1</sup> Im Folgenden abgekürzt als THG.

### 1.3.5 Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen

#### Maßnahmenübersicht

**Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub> und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen**

Maßnahme: **3 - Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft**  
 Prioritätsachse: **SZ 7 - Etablierung neuer Technologien zur CO<sub>2</sub>- und Ressourcen- einsparung im Rahmen von Modell- und Demonstrationsprojekten, Netzwerk- und Clusterstrukturen**  
 Spezifisches Ziel: **290**  
 Förderprogrammgruppe(n): **MUEFF Abt. 8**

Geplanter Mittelansatz	14.665.437
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):	

Anzahl der bewilligten Vorhaben:	6
Tatsächlich begonnene Vorhaben:	5
Anzahl der abgeschlossenen Vorhaben:	1
Durchschnittliche Vorhabendauer (in Monaten):	18

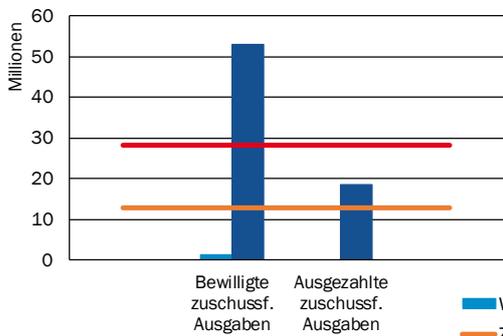
**Gesamtbewertung der Maßnahme:**



#### Finanzielle Umsetzung

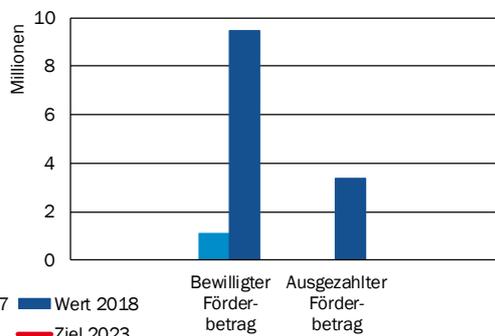
Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
Bew. zuschussfähige Ausgaben	53.092.999	12.750.000	416	●	28.240.000
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	18.576.874	12.750.000	146	●	28.240.000
Bewilligter Förderbetrag	9.454.065	-	-	-	-
Ausgezahlter Förderbetrag	3.382.206	-	-	-	-
Private Mittel (tt. Bewilligung)	1.681.337	0	-	-	0

#### Zeitlicher Verlauf der finanziellen Umsetzung



Millionen

Wert 2017 (hellblau), Wert 2018 (dunkelblau), Ziel 2018 (orange), Ziel 2023 (rot)



Millionen

Wert 2017 (hellblau), Wert 2018 (dunkelblau)

#### Materielle Umsetzung

Materielle Indikatoren	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2018	Zielerreichung zum Stichtag in %	Ampelbewertung	Ziel 2023
CO01 Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	6	-	-	-	5
CO02 Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	6	-	-	-	5
P09 Menge der CO <sub>2</sub> -Einsparung, die bei Modell- und Demonstrationsprojekten erzielt wird	29.318	-	-	-	31.477
P10 Zahl der durchgeführten Modell- und Demonstrationsprojekte	6	-	-	-	20

Die Betrachtung der materiellen Umsetzung bezieht sich auf der Ebene der Maßnahmen auf den erwarteten Output (durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output, für alle bewilligten bestandskräftigen Vorhaben).

Die Ampelbewertung der Indikatoren erfolgt in drei Stufen: grün = Werte größer oder gleich 95%; gelb = Werte größer oder gleich 85%; rot = Werte kleiner als 85%.

## Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

In der Maßnahme „Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen“ waren zum Stichtag 31.12.2018 sechs Vorhaben bewilligt. Das ursprünglich eingeplante förderfähige Gesamtvolumen (28,24 Mio. Euro) bis zum Jahr 2023 konnte mit gut 53 Mio. Euro bewilligten zuschussfähigen Gesamtausgaben bereits erheblich übertroffen werden (Bewilligungsstand 188%). Zudem sind in den genannten Vorhaben bisher nur etwa zwei Drittel der eingeplanten EFRE-Mittel der Maßnahme gebunden. Somit entfalten die EFRE-Mittel in dieser Maßnahme eine unerwartet starke Hebelwirkung., d.h. mit einem relativ geringen Anteil an EFRE Förderung wird der Einsatz erheblicher weiterer öffentlicher und privater Mittel bewirkt. Auch die zum Stichtag bereits ausgezahlten zuschussfähigen Gesamtausgaben haben mit 18,6 Mio. Euro den Zielwert 2018 bereits deutlich übertroffen (Auszahlungsstand 146%). Aufgrund der Vielzahl an weiteren vorliegenden Projektanträgen und weiteren Antragseingängen erwarten die umsetzungsverantwortlichen Fachreferate die eingeplanten EFRE-Mittel bis zum Ende der Förderperiode ausschöpfen zu können.

In Bezug auf die materiellen Indikatoren ist der Umsetzungsstand der Maßnahme auf der Ebene bewilligter Vorhaben bereits weit fortgeschritten. Gemessen wird die materielle Zielerreichung der Maßnahme über vier Outputindikatoren. Durch die bewilligten Vorhaben sind bereits Outputs zu erwarten, durch die die Zielwerte für das Jahr 2023 für drei der materiellen Indikatoren bereits nahezu erreicht (Menge der CO<sub>2</sub>-Einsparungen bei Modell- und Demonstrationsprojekten in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent, P 09), oder sogar überschritten werden (Anzahl von Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben (P 10) und unterstützten Unternehmen, CO 01, CO 02). Vor dem Hintergrund der bereits vorliegenden Anzahl weiterer Anträge ist davon auszugehen, dass auch die Zahl der insgesamt umsetzbaren Modell- und Demonstrationsvorhaben (P 10) deutlich weiter gesteigert werden kann. Die Erreichung der materiellen Zielwerte der Maßnahme bis zum Ende der Förderperiode wird daher erwartet. Einen besonders hohen Beitrag zum Umsetzungsfortschritt des Indikators P 09 leistet die Neuerrichtung einer innovativen, CO<sub>2</sub>-neutral arbeitenden thermischen Klärschlammbehandlungsanlage durch die TVM GmbH in Mainz, die etwa 90% zum bereits erreichten Indikatorwert beiträgt.

## 1.4 Prioritätsachse 4: Technische Hilfe

### Finanzieller Umsetzungsstand

Prioritätsachse:		<b>4 - Technische Hilfe</b>	
Geplanter Mittelansatz		7.441.029	
EFRE-Mittel insgesamt (in EUR):			
<b>Finanzielle Umsetzung</b>			
Finanzielle Indikatoren (in EUR)	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2023	
Bew. zuschussfähige Ausgaben	4.292.294	14.882.058	
Ausgezahlte zuschussf. Ausgaben	4.292.294	14.882.058	
Bewilligter Förderbetrag	2.146.147	7.441.029	
Ausgezahlter Förderbetrag	2.146.147	7.441.029	

### Materieller Umsetzungsstand

<b>Materielle Indikatoren</b>				
ID	Bezeichnung	Einheit	Umsetzungsstand 31.12.2018	Ziel 2023
P12	Zahl der Treffen des BGA	Zahl	9	10
P13	Zahl der durchgeführten Evaluierungen	Zahl	1	keine Quantifizierung
P14	Zahl der Aktionen zur Gewährleistung der Sichtbarkeit des OP	Zahl	15	10
P15	Fehlerquote	Prozent	0,00	keine Quantifizierung
P16	Zahl der zur Programmumsetzung und -kontrolle eingesetzten geförderten personellen Kapazitäten	Zahl	9,5	14

### Einschätzung und Bewertung des Umsetzungsstandes

Die Technische Hilfe unterstützt die Umsetzung des EFRE-Programms durch die Bereitstellung der notwendigen personellen Umsetzungskapazitäten (auch Kontrolle und Prüfung), die IT-technische Programm-Verwaltung, externe Begleitung und Bewertung, wie auch durch Kommunikations- und Publizitätsmaßnahmen. Diese Maßnahmen tragen zu den Spezifischen Zielen „Sicherstellung der planmäßigen und effizienten Umsetzung des operationellen Programms“ (SZ 8) und „Sicherstellung einer hohen Sichtbarkeit der EFRE-Förderung“ (SZ 9) bei.

Für die Prioritätsachse sind in der aktuellen Förderperiode 2014-2020 ca. 7,4 Mio. Euro an EFRE-Mitteln zur anteiligen Finanzierung von zuschussfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 14,8 Mio. Euro eingeplant. Der überwiegende Teil der eingeplanten finanziellen Mittel dient dabei den Maßnahmen des SZ 8, circa 310.000 Euro zuschussfähige Gesamtausgaben sind für die Umsetzung der Kommunikations- und Publizitätsmaßnahmen (SZ 9) eingeplant. Insgesamt wurden bis zum Stichtag 31.12.2018 zuschussfähige Ausgaben in Höhe von knapp 4,3 Mio. Euro finanziert

(Auszahlungsstand 30%). In der Prioritätsachse liegen keine Umsetzungsprobleme vor, die Erreichung der finanziellen Zielwerte für das Jahr 2023 wird erwartet.

Mit Blick auf die materielle Entwicklung ist ein sehr guter Fortschritt der Programmumsetzung erkennbar. Beim Indikator „Treffen des Begleitausschusses“ (P 12) ist zum Stichtag 31.12.2018 der Zielwert für das Jahr 2023 mit 9 Treffen fast erreicht. Während zum Zeitpunkt der Programmplanung ein BGA-Treffen pro Jahr eingeplant worden war, haben sich gerade zu Beginn der Programmumsetzung zwei jährliche Treffen bewährt .

In Bezug auf die Zahl der durchgeführten Evaluierungen (Output-Indikator P 13) ist ebenfalls bereits ein guter Umsetzungsstand erreicht. Alle gemäß Bewertungsplan geplanten Evaluierungen sind bereits begonnen, die letzte im Februar 2019 (Halbzeitbewertung des Operationellen Programms). Bis zum Stichtag war eine thematische Bewertung (Förderprogramm zur „Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen“ (ERGU)) abgeschlossen.

Die für die Programmumsetzung und -kontrolle eingesetzten geförderten personellen Kapazitäten (OI P 16) wurden in den Jahren 2014 und 2015 noch aus Mitteln der vergangenen Förderperiode finanziert. Seit 2016 wurden im jährlichen Mittel bis zum Stichtag 9,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) gefördert. Mit zwei nachbesetzten Personalstellen stehen seit 2019 11 VZÄ zur Verfügung, und damit die für die Programmumsetzung als ausreichend erachtete Personalausstattung.

Die im Jahreskontrollbericht der EU-Prüfbehörde ausgewiesene Fehlerquote (OI P 15) ist mit 0% als optimal zu bewerten.

In Bezug auf die „Aktionen zur Gewährleistung der Sichtbarkeit des Operationellen Programms“ (OI P 14) ist der Zielwert für das Jahr 2023 (10) mit 15 durchgeführten Aktionen zum Stichtag 31.12.2018 bereits deutlich überschritten. Die kontinuierliche Organisation und Durchführung bzw. personelle Beteiligung an Veranstaltungen durch die EFRE-Verwaltungsbehörde hat sich dabei im Verlauf der Förderperiode als zweckmäßig erwiesen, um die Bekanntheit des Programms zu gewährleisten und wird auch zukünftig weiter fortgesetzt.

In der Summe ist die Umsetzung der Prioritätsachse sowohl finanziell, wie auch materiell sehr gut fortgeschritten. Die vollständige Zielerreichung für das Jahr 2023 wird erwartet.

## 1.5 Aktueller Stand der Ergebnisindikatoren

IP	SZ	Spezifisches Ziel	ID	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Quelle	Häufigkeiten der Berichterstattung	Basisjahr	Basiswert	Aktuellstes verfügbares Jahr	Aktueller Wert Stand 2018	Aktueller Stand Zielerreichung	Zielwert 2023
1a	SZ1	Stärkung der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur der rheinland-pfälzischen Forschungseinrichtungen mit Bezug zur regionalen Wirtschaft	EI 1	FuE-Personal im öffentlichen Sektor	Vollzeit-äquivalente	Eurostat	Jährlich	2011	5.752	2016	6.885	<b>über Ziel (117 %bez. auf 2%-Steigerung)</b>	Steigerung um bis zu 2%
1b	SZ2	Erhöhung der Innovationskraft der rheinland-pfälzischen Wirtschaft	EI 2	FuE-Ausgabenintensität im Unternehmenssektor (Anteil der FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors am BIP)	Prozent	Eurostat	Zweijährlich	2011	1,45	2015	1,83	<b>auf Ziel</b>	Steigerung
			EI 3	Gründungen im High-Tech-Sektor je 10.000 Erwerbsfähige	Zahl	ZEW Gründungs-panel	Jährlich	2012	2,19	2017	1,60	<b>unter Ziel</b>	Stabilisierung
3d	SZ3	Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU zur Sicherung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in den strukturschwächeren Landesteilen	EI 4	Zahl der Arbeitsplätze in Unternehmen in strukturschwächeren Regionen (SVB ohne öffentlichen Sektor)	Zahl	Bundesagentur für Arbeit	Jährlich	2011	343.574	2018	373.479	<b>über Ziel (108%)</b>	345.360
	SZ4	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der touristischen KMU durch den Ausbau von barrierefreien touristischen Dienstleistungsketten	EI 5	Zahl der Übernachtungen	Zahl	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Jährlich	2013	24.224.485	2018	25.634.342	<b>über Ziel</b>	Stabilisierung

IP	SZ	Spezifisches Ziel	ID	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Quelle	Häufigkeiten der Berichterstattung	Basisjahr	Basiswert	Aktuellstes verfügbares Jahr	Aktueller Wert Stand 2018	Aktueller Stand Zielerreichung	Zielwert 2023
4b	SZ5	CO <sub>2</sub> -Reduktion durch die Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie Nutzung Erneuerbarer Energien in Unternehmen	EI 6	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch - Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz)	Tausend Tonnen CO <sub>2</sub>	Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen	Jährlich	2011	14.479	2016	13.917	unter Ziel	10.576-13.388
			EI 7	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch - Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) übrige Verbraucher (Verursacherbilanz)	Tausend Tonnen CO <sub>2</sub>	Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen	Jährlich	2011	14.006	2016	14.179	unter Ziel	9.413-12.611
4e	SZ6	Entwicklung und Umsetzung von integrierten Strategien zur CO <sub>2</sub> -Reduktion in Kommunen	EI 8	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch - Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) übrige Verbraucher und Verkehr (Verursacherbilanz)	Tausend Tonnen CO <sub>2</sub>	Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen	Jährlich	2011	23.390	2016	23.543	unter Ziel	18.711-23.203
4f	SZ7	Etablierung neuer Technologien zur CO <sub>2</sub> - und Ressourceneinsparung im Rahmen von Modell- und Demonstrationsprojekten, Netzwerk- und Clusterstrukturen	EI 9	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)	Tausend Tonnen CO <sub>2</sub>	Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen	Jährlich	2011	37.870	2016	37.460	unter Ziel	30.919-35.662

---

## 2 Beiträge des Operationellen Programms zur Europa-2020-Strategie

---

Die Strategie Europa 2020 dient der EU als Richtschnur für die Förderung von Wachstum und Beschäftigung in diesem Jahrzehnt. Sie setzt auf intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum als Mittel zur Überwindung struktureller Schwächen der europäischen Wirtschaft, zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität und zur Stärkung einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft.

Die ESI-Fonds sollen zu drei sich gegenseitig verstärkenden Prioritäten beitragen:

- 1. Intelligentes Wachstum:** Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft
- 2. Nachhaltiges Wachstum:** Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft
- 3. Integratives Wachstum:** Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt.

Für die Operationalisierung der Ziele hat die Europäische Union Kernziele in den Bereichen Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klimawandel und Energie, Bildung und Armut und soziale Ausgrenzung formuliert und auf nationaler und europäischer Ebene quantifiziert. Die folgende Tabelle zeigt die definierten und quantifizierten Kernziele (national, EU) sowie die zum aktuellen Stand erreichten Fortschritte für Deutschland insgesamt.

---

**Tabelle 1: Kernziele Europa 2020 – nationale Ziele und Fortschritte**

---

Indikator	Ziel national	Fortschritte national	Ziel EU
Beschäftigungsquote der 20–64-Jährigen:	77%	79,8 % in dem im September 2018 zu Ende gegangenen Jahr.	75%
Beschäftigungsquote der 55–64-Jährigen:	60%	71,0 % in dem im September 2018 zu Ende gegangenen Jahr.	

Beschäftigungsquote der Frauen:	73%	75,7 % in dem im September 2018 zu Ende gegangenen Jahr.	
FuE-Ziel:	3,0 % des BIP, davon ein Drittel aus öffentlichen und zwei Drittel aus privaten Mitteln	3,02 % im Jahr 2017, davon etwa ein Drittel aus öffentlichen und zwei Drittel aus privaten Mitteln.	3%
Treibhausgasemissionsziel: -	14 % im Jahr 2020 gegenüber dem Stand von 2005 (ohne unter den EU-Emissionshandel fallende Wirtschaftszweige)	Laut den jüngsten der Kommission vorgelegten nationalen Projektionen und unter Berücksichtigung bestehender Maßnahmen sollen sich die Treibhausgasemissionen (außerhalb des Emissionshandelssystems) bis 2020 gegenüber dem Stand von 2005 um 10,7 % verringern. Damit wird die Zielvorgabe voraussichtlich um 3,3 Prozentpunkte verfehlt. Laut vorläufigen Daten wurde das für 2017 festgelegte vorläufige Reduktionsziel von 9,5 % um 6,8 Prozentpunkte verfehlt.	20%
Angestrebter Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch im Jahr 2020:	18%	15,2 % im Jahr 2017 (vorläufig)	20%
Indikative nationale Energieeffizienzziele für 2020:	276,6 Mio. t RÖE (Primärenergieverbrauch)	Zwischen 2005 und 2016 verringerte Deutschland seinen Primärenergieverbrauch um 6,8 % auf 295,8 Mio. t RÖE.	20% Erhöhung Energieeffizienz
Zielquote für frühe Schulabgänger:	<10 %	Mit 10,1 % im Jahr 2017 liegt Deutschland nahe an der europäischen und nationalen Zielvorgabe und unter dem EU-Durchschnittswert von 10,7 %.	unter 10%
Zielquote für Tertiärabschlüsse:	42%	Die Quote der tertiären Bildungsabschlüsse in Deutschland steigt weiter; sie betrug im Jahr 2017 34,0 %, lag damit jedoch nach wie vor unter dem EU-Durchschnitt von 39,9 % und dem	40%

Zielwert (Europa 2020) von 40 %. Die nationale Zielvorgabe von 42 % umfasst – anders als das EU-Ziel – auch Abschlüsse der ISCED-Stufe 4 und wurde somit erfüllt (48,8 % im Jahr 2017).

Ziel für die Senkung des Anteils der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung (Anzahl der Personen):	20 % weniger Langzeitarbeitslose bis 2020 gegenüber dem Stand von 2008 (d. h. eine Verringerung um 320 000 Personen)	Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (laut Definition der Arbeitskräfteerhebung) sank zwischen 2008 und 2017 um 950 000, was einem Rückgang von rund 58 % entspricht.	Senkung um 20 Millionen
---	--	--	-------------------------

Quelle: Das Europäische Semester 2019: Bewertung der Fortschritte bei den Strukturreformen, Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte und Ergebnisse der eingehenden Überprüfung gemäß Verordnung (EU) Nr. 1176/2011, S. 82f.

Zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum werden in den einzelnen inhaltlichen Prioritätsachsen des OP EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020 unterschiedliche Beiträge generiert, die im Folgenden jeweils beschrieben werden:

### **Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation**

Mit der Prioritätsachse 1 des OP EFRE stärkt Rheinland-Pfalz seine Forschungsinfrastruktur und die Kapazitäten für die Entwicklung von FuE-Spitzenleistungen. Im Sinne der Innovationsstrategie Rheinland-Pfalz werden durch das OP EFRE dezidiert Potenziale im FuE-Bereich adressiert. Die Vernetzung von Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor kann neue Synergien im Bereich der anwendungsorientierten Forschung schaffen. Die Unterstützung privater Investitionen in Forschung und Entwicklung fördert den Aufbau unternehmerischer FuE-Kapazitäten und die Umsetzung konkreter Forschungsvorhaben. Die verschiedenen Maßnahmen dieser Prioritätsachse verbessern forschungsinfrastrukturelle Bedingungen, wirken sich positiv auf das Innovationsklima in Rheinland-Pfalz aus und befördern so das intelligente Wirtschaftswachstum und das Erreichen des nationalen 3%-FuE-Ziels im Sinne der Europa-2020-Strategie.

Insgesamt wurden bis zum Stichtag 31.12.2018 in der Prioritätsachse 1 über **82 Mio. Euro an zuschussfähigen Ausgaben** zur Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation bewilligt und damit ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung des EU 2020 Ziels „Intelligentes Wachstum“ geleistet.

Das OP EFRE Rheinland-Pfalz leistet **wichtige und messbare Beiträge zur Erreichung der quantifizierten Ziele der Ergebnisindikatoren**. Aufgrund der finanziellen Größenordnung des Programms ist aber davon auszugehen, dass externe Entwicklungen einen wesentlich größeren Einfluss auf die Entwicklung der Kennziffern ausüben.

Durch den EFRE geförderte Projekte haben in Rheinland-Pfalz bisher dazu beigetragen, dass in öffentlichen Forschungseinrichtungen neun neue Stellen geschaffen wurden und 99 Wissenschaftler/innen von einer verbesserten Forschungsinfrastruktur profitieren werden. Statistische Daten liegen allerdings derzeit erst für das Jahr 2016 vor. Beim Ergebnisindikator „**FuE-Personal**

**im öffentlichen Sektor“** konnte zum Stand vom 31.12.2016 landesweit eine Erhöhung um 1.133 Vollzeitäquivalente im Vergleich zum Basisjahr 2011 gemessen werden.

Beim Ergebnisindikator **„FuE-Ausgabenintensität im Unternehmenssektor“** strebt Rheinland-Pfalz eine Steigerung an. Bis zum 31.12.2018 wurde bei 300 Unternehmen durch Förderung die Innovationskraft erhöht. Konkret erhielten zum Beispiel über das Förderprogramm InnoTop 28 Unternehmen Zuschüsse für die risikoreiche Entwicklung von neuen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen, welche mittelfristig wirtschaftlich verwertet werden können. Die öffentliche Unterstützung wurde von privaten Investitionen in Höhe von rund 9,5 Mio. begleitet. Nach den aktuellsten Daten aus dem Jahr 2015 liegt der Anteil der FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors am BIP um 0,38 Prozentpunkte höher als im Basisjahr 2011.

Beim Ergebnisindikator **„Gründungen im High-Tech-Sektor je 10.000 Erwerbsfähige“** konnte auf Landesebene die angestrebte Stabilisierung noch nicht erreicht werden. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bietet das OP EFRE nichtsdestotrotz wichtige Maßnahmen an, welche eine mittel- bis langfristige Stabilisierung anstoßen und auch Gründungen im High-Tech Bereich direkt unterstützen. Mit dem Innovationsfonds II stellt Rheinland-Pfalz jungen Technologieunternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung. Diese Stärkung der Eigenkapitalbasis in der Startphase beeinflusst die Innovationskraft und Wachstumschancen der Unternehmen maßgeblich. Bislang wurden 46 Unternehmen, darunter 32 neue Unternehmen, durch den Innovationsfonds Rheinland-Pfalz II unterstützt.

Die Maßnahmen des EFRE-OP im Bereich FuE und Innovation bieten somit einen abgestimmten Instrumentenmix, um direkt wichtige **Beiträge zur Erreichung der definierten Ziele** zu leisten und mittel- bis langfristige **Bedingungen für ein intelligentes Wachstum** in Rheinland-Pfalz zu verbessern.

## **Prioritätsachse 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU**

Mit dem OP EFRE wird die Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen KMU in den strukturschwächeren Landesteilen gefördert. Die Förderung einzelbetrieblicher Investitionen ermöglicht KMU, sich verstärkt am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte zu beteiligen. Eine besondere Förderung erfährt zudem der Tourismussektor. Die Einbindung von KMU in Modernisierungs- und Wachstumsprozesse regt intelligentes Wachstum an. Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte spielen auf Maßnahmenebene eine wichtige Rolle, womit die Prioritätsachse 2 ebenfalls den Dimensionen des nachhaltigen und integrativen Wachstums Rechnung trägt.

Unter Prioritätsachse 2 wurden bis zum 31.12.2018 insgesamt zuschussfähige Ausgaben in Höhe von über **147 Millionen Euro zur „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“** bewilligt, welche sich positiv auf die Wachstumsdimensionen der Europa-2020-Strategie auswirken.

Über den EFRE wurde bis zum 31.12.2018 ein Förderbetrag von 22 Mio. Euro bewilligt. Die Gesamtinvestitionen in den Unternehmen, die Zuschüsse erhalten, liegen bei über 162 Mio. Euro. Sie dienen beispielsweise zur Erweiterung von Betriebsstätten. In diesen KMU wurden bisher 493 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen. Der EFRE trägt folglich direkt zum Beschäftigungsziel der Europa-2020-Strategie bei. Der Ergebnisindikator **„Zahl der Arbeitsplätze in Unternehmen in strukturschwächeren Regionen“** zeigt auf, dass in Rheinland-Pfalz bis 2016 im Vergleich zum Basisjahr 2011 über 30.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten.

Bei der speziell geförderten Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU der Tourismuswirtschaft konnte der Ergebnisindikator „**Zahl der Übernachtungen**“ im Jahr 2018 im Vergleich zum Basisjahr 2013 um über eine Millionen Übernachtungen gesteigert werden. Das OP EFRE setzt sich speziell für **den Aspekt des barrierefreien Tourismus** ein. In zehn ausgewiesenen Modellregionen wird diesbezüglich in Marketing, Infrastruktur und in Betriebe der Tourismuswirtschaft investiert. Für 16 Betriebe wurde bis Ende 2018 die Umgestaltung zu einem barrierefreien Betrieb bewilligt. Die europäische Leitidee eines integrativen Wachstums wird mit der Förderung des Wirtschaftswachstums durch Barrierefreiheit wortwörtlich erfüllt.

Aufgrund der Auswahl der geförderten Vorhaben nach innovationsfördernden, ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien leistet die Prioritätsachse 2 einen **wichtigen Beitrag zu den drei Wachstumsdimensionen der Europa-2020-Strategie**.

### **Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft**

Mit dem EFRE-OP unterstützt Rheinland-Pfalz Unternehmen dabei, ihren Ressourcen- und Energieverbrauch durch Investitionen zu optimieren. In Kommunen soll die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, vor allem im öffentlichen Gebäudebestand und bei den kommunalen Infrastrukturen, durch die Umsetzung von integrierten Strategien vorangebracht werden. Innovative klima- und ressourcenschonende Technologien und Produkte sollen praxisbezogen durch Unterstützung von Modell- und Demonstrationsprojekten weiterentwickelt werden. Mit den entsprechenden Maßnahmen, die das Klima entlasten und zugleich das Wirtschaftswachstum anregen, leistet die Prioritätsachse 3 einen **wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum im Sinne der Europa-2020-Strategie und beeinflusst auch das nationale Klimaziel positiv**, insbesondere im Hinblick auf Klimawandel und einer nachhaltigen Energiewirtschaft.

Durch die Fördermaßnahmen der Prioritätsachse 3 wurden vor allem Beiträge zu den Europa-2020-Kernzielen „Verringerung der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990“, „Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien“ und „Steigerung der Energieeffizienz“ generiert. Bis zum 31.12.2018 wurden im Rahmen des OP EFRE zuschussfähige Ausgaben in Höhe von über **109 Mio. Euro zur „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft“** bewilligt. Dabei tragen die Maßnahmen „Förderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen“ (Spezifisches Ziel 5) und „Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparungen in Unternehmen und Kommunen“ (Spezifisches Ziel 7) jeweils fast hälftig zum finanziellen Bewilligungsstand bei.

An den Zielen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Austoßes wird in Rheinland-Pfalz kontinuierlich gearbeitet. Bei zwei der vier Ergebnisindikatoren (Ergebnisindikator 6 des SZ5 und Ergebnisindikator 9 des SZ7), die allesamt auf eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen abzielen, lässt sich eine positive Tendenz erkennen. Eine detailliertere Darstellung der Entwicklung und Bewertung der Ergebnisindikatoren erfolgt im Teil II der Evaluierung, Kapitel 4.2.

Bis Ende 2018 wurden im Rahmen des OP EFRE Vorhaben bewilligt, die zu jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Höhe von knapp **60.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** führen werden. Diese Einsparungen verteilen sich nahezu hälftig auf die Maßnahmen des SZ5 und 7. Somit konnten bereits zwei der vier relevanten Outputindikatoren ihre Zielwerte für 2023 fast erreichen bzw. sogar übertreffen. Darüber hinaus griffen **428 Unternehmen und 160 Kommunen** auf nichtfinanzielle Unterstützungsangebote und Beratungen zurück. Sie profitieren einerseits wirtschaftlich und können andererseits als

Vorbild bzw. als Multiplikatoren im Dienste des Klimas wirken. Eine weitere Aufschlüsselung der bisher erreichten Outputs zeigt das Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**

Insgesamt hat das OP EFRE Rheinland-Pfalz auf Landesebene **vielfältige und relevante Beiträge zu den nationalen Zielen der Europa-2020-Strategie** im Bereich der Beschäftigungsquoten, der FuE-Investitionsquote und dem Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion geleistet. Im Rahmen der Möglichkeiten, welche die verfügbaren EFRE-Mittel bieten, erweisen sich die Beiträge des OP EFRE in Rheinland-Pfalz als wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem nachhaltigen, intelligenten und integrativen Wachstum.

---

### 3 Spezifische Evaluationsfragen der Prioritätsachse 4: Technische Hilfe

---

Pro Jahr nimmt die Verwaltungsbehörde an zwei bis drei ausgewählten Fachveranstaltungen teil (z.B. SUCCESS, IGNITION, Tourismustag) oder organisiert diese auch selbst (z.B. EFRE-Talk). Zusätzlich werden auf weiteren drei bis fünf Veranstaltungen pro Jahr EFRE-unterstützte Vorhaben vorgestellt. Regelmäßig werden Förderbescheide öffentlichkeitswirksam an Zuwendungsempfänger übergeben. Auf allen Veranstaltungen werden EU-/EFRE-Informationsflyer, Werbemittel, und in vielen Fällen auch EFRE-Broschüren der Verwaltungsbehörde aber auch der EU-Kommission verteilt. In eigenen Pressemitteilungen und Berichten auf den eigenen Webseiten informiert die Landesregierung regelmäßig über den Einsatz von EFRE-Mitteln in Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus wurde für den EFRE eine eigene Homepage ([www.efre.rlp.de](http://www.efre.rlp.de)) eingerichtet auf der die Verwaltungsbehörde über Ziele, Aufgaben und Ergebnisse der EFRE-Förderung in Rheinland-Pfalz informiert. Zusätzlich informiert die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) auf ihrer Homepage über all jene EFRE-Förderprogramme, für die die ISB auch als Zwischengeschaltete Stelle (ZGS) fungiert. Außerdem nimmt die ISB an zahlreichen Veranstaltungen und Messen teil und leistet Öffentlichkeitsarbeit auch mittels Informationsständen.

Medienberichte stellen die wichtigste Informationsquelle dar, um die Kohäsionspolitik in der Öffentlichkeit bekannt zu machen (vgl. Harnischfeger 2018: 10). Im Medienmonitoring der EFRE-VB sind seit 2014 und bis zum aktuellen Stand im Jahr 2019 insgesamt 141 Medienberichte über den EFRE-RP dokumentiert. Die Betrachtung entlang der Zeitachse zeigt, dass die mediale Berichterstattung ab dem Jahr 2016, zeitgleich mit dem tatsächlichen Umsetzungsstart des EFRE-Programms, Fahrt aufgenommen hat. Nach 28 Medienberichten im Jahr 2016 ist die Zahl in der Folge weiter gestiegen (50 Berichte im Jahr 2017 und 42 Berichte im Jahr 2018). Erwähnt seien hier auch die beiden Artikel im Magazin „Panorama“ der EU-KOM, GD Regio, in denen EFRE Projektbeispiele aus Rheinland-Pfalz dargestellt werden (Nr. 09/2018) und ein Interview mit der Ministerpräsidentin und dem Wirtschaftsminister wiedergegeben werden.

Zusätzlich zu anderen Auslösern medialer Berichterstattung werden die Meldungen und Berichterstattung der Landesregierung häufig, und von einem breiten Spektrum an Medien mit sehr unterschiedlichen räumlich-thematischen Zielbereichen aufgegriffen:

- Lokale/regionale Medien (z.B. Rheinzeitung, Eifelzeitung, Pfalz-Express, AZ Mainz)
- Überregionale/bundesweite Medien (z.B. SWR, FAZ, Handelsblatt, Focus)

- Branchenspezifische Medien (z.B. IHK-Journal, Tourismusnetzwerk RPT, BundesWirtschaftsPortal, Prozesstechnik-Online, Energieagentur)

Mit knapp 60% tragen lokale/regionale Medien den größten Teil zur Medienberichterstattung über den EFRE bei. Über eine große Zahl unterschiedlicher Medien werden in der Summe die verschiedenen Regionen im Bundesland erreicht. 11% der Berichte erscheinen zudem in überregionalen/bundesweiten Medien und erreichen somit eine landes- und bundesweite Öffentlichkeit. Insgesamt 30% der Berichte erscheinen wiederum in branchenspezifischen Medien, die besonders gut geeignet sind, um (potenzielle) Zuwendungsempfänger zu erreichen. Inhaltlich informiert der Großteil der Medienberichte über einzelne EFRE-unterstützte Förderprogramme (z.B. Tourismus, Energieeffizienz, investive betriebliche Maßnahmen oder auch FuEul), und insbesondere auf der lokalen Ebene über neu bewilligte- wie auch in der Umsetzung bereits fortgeschrittene Vorhaben.

Die Förderangebote des EFRE Rheinland-Pfalz sind nach Auskünften der umsetzungsverantwortlichen Fachressorts bei den (potenziell) Begünstigten hinreichend bekannt. Für das zentrale Informationsinstrument der Verwaltungsbehörde, die EFRE-Homepage ([www.efre.rlp.de](http://www.efre.rlp.de)), zeigen die seit Oktober 2015 verfügbaren Nutzungsstatistiken (PIWIK-Tool) zudem eine im Zeitablauf weitgehend konstante Nutzung im Umfang von 600-800 Webseitenbesuchen pro Monat. Seit 10/2018 und bis zum Ende des Beobachtungszeitraums (01/2019) ist die Nutzung auf etwa 1.000 Besuche/Monat angestiegen, pro Besuch blieb die Anzahl an Aktionen (Seitenansichten, Downloads, Nutzung ausgehender Verweise) mit durchschnittlich etwa 5,5 hinweg wiederum weitgehend konstant. Weitere Nutzungsstatistiken, wie eine im Beobachtungszeitraum zunehmende Verweildauer (von 3,5 Minuten auf knapp 5 Minuten), eine sinkende Absprungrate (45% auf unter 40%) und eine Zunahme der Downloads pro Besuch (von 0,6 auf etwa 1) deuten darauf hin, dass die Webseite im Verlauf der Förderperiode gezielter genutzt wird, die bereitgestellten Informationen zunehmend intensiver ausgewertet werden und häufiger relevante Dokumente (z.B. zur Information/Antragstellung) gefunden werden.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die bisher umgesetzten Kommunikationsmaßnahmen der Verwaltungsbehörde die (Fach-)Öffentlichkeit im Land erreichen und damit einen erkennbaren Beitrag zur Bekanntheit des EFRE in Rheinland-Pfalz leisten.

---

## 4 Querschnittsziele

---

Bewertet wird gemäß DVO (EU) Nr. 207/2015, Bewertungsplan und Leistungsbeschreibung, in welcher Weise die drei Querschnittsziele des rheinland-pfälzischen EFRE-Programms Nachhaltige Entwicklung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Gleichstellung von Männern und Frauen, gemäß Artikel 7 und 8 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, in der Programmumsetzung berücksichtigt wurden. Die Bewertung der Querschnittsziele konzentriert sich auf die folgenden spezifischen Bewertungsfragen:

Inwieweit wurden die im Operationellen Programm vorgesehenen Maßnahmen zur Gewährleistung der drei Querschnittsziele umgesetzt?

Wie ist die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen zu beurteilen?

Das zentrale Instrument zur Überprüfung der Beiträge der EFRE-geförderten Projekte zu den Querschnittszielen im Antragsprozess ist der „Erhebungsbogen zu den Querschnittszielen“. Die dort getroffenen Einschätzungen der Projektträger sind neben den Beiträgen zum primären Förderziel (z.B. Innovationsgrad der Vorhaben) weiteres Bewertungskriterium der Förderwürdigkeit der Vorhaben. Insofern achten die Zwischengeschalteten Stellen auf eine entsprechende Ausgestaltung der Vorhaben, Vorhaben mit negativen Auswirkungen auf die QZ sind nicht förderfähig. Darüber hinausgehende Auswirkungen der Beiträge zu den QZ auf die Projektauswahl sind noch nicht aufgetreten, da noch keine Fälle von Mittelkonkurrenz aufgetreten sind.

Im Rahmen der Förderwürdigkeitsprüfung bewerten die Fachreferenten in der Phase der Projektbeantragung die Beiträge aller Vorhaben auf einer fünfstufigen Skala, von einem „hohen“ (++) und „mittleren“ (+) Zielbeitrag über „neutral“ (0) bis hin zu einem „besonders negativen Zielbeitrag“ (--). Die projektscharf im Monitoringsystem dokumentierten Bewertungen ermöglichen es, die Beiträge der EFRE-geförderten Projekte zu den Querschnittszielen klar sichtbar zu machen. Von den bis zum Stichtag 31.12.2018 in allen drei Prioritätsachsen des EFRE-OP Rheinland-Pfalz bestandskräftigen Projekten (N=237) wurden die Beiträge der Projekte zu den drei Querschnittszielen im Rahmen der Förderwürdigkeitsprüfung für insgesamt 236 Projekte mit Blick auf die QZ bewertet.<sup>2</sup> Da negative Vorhaben mit negativen Beiträgen nicht förderfähig sind, sind die im Monitoringsystem dokumentierten Bewertungen der QZ-bezogenen Projektbeiträge mindestens neutral, bzw. positiv.

Im Rahmen der Evaluierung wurde für ausgewählte Fördermaßnahmen untersucht, ob sich während bzw. nach der Projektumsetzung die Einschätzungen des Beitrags zu den Querschnittszielen verändert haben. Dazu wurden die Begünstigten im Rahmen einer online Befragung gebeten, einen Vergleich der vor Projektbeginn gegebenen Einschätzung mit dem tatsächlichen Beitrag, der sich in der Projektumsetzung ergeben hatte, vorzunehmen. Diese Erhebung wurde für die Maßnahmen „Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderungsprogramm (InnoTop)“, „Wissens- und Technologietransfer (WTT)“ und „Regionales Landesförderprogramm“ durchgeführt<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Ausnahme ist der „Innovationsfonds Rheinland-Pfalz“ der in der Förderstatistik des EFRE Rheinland-Pfalz als ein Projekt in der Prioritätsachse 1 gezählt wird. Für diesen existiert die bei den anderen Projekten zugrundegelegte „Checkliste Förderwürdigkeit“ nicht.

<sup>3</sup> Für die weiteren Fördermaßnahmen des EFRE OP wurde diese Untersuchung entweder als nicht sinnvoll angesehen (z.B. im Bereich Klima und Energie) oder konnte nicht durchgeführt werden, weil sich die online Befragung nicht auf alle Fördermaßnahmen bezog.

Von den 120 angesprochenen Projektträgern haben 52 (43%) die Umfrage ausgefüllt. 41 davon haben sich auch zu den QZ geäußert. Somit können die Ergebnisse als aussagekräftig für die Gesamtzahl der geförderten Projekte angesehen werden.

In den folgenden Kapiteln 4.1 bis 4.3 werden die Beiträge der durch das EFRE-Programm unterstützten Vorhaben zu einzelnen Querschnittszielen dargestellt; dabei wird zunächst auf die Einschätzungen zu den Beiträgen in der Antragsphase eingegangen und dann auf die Ergebnisse der Befragung.

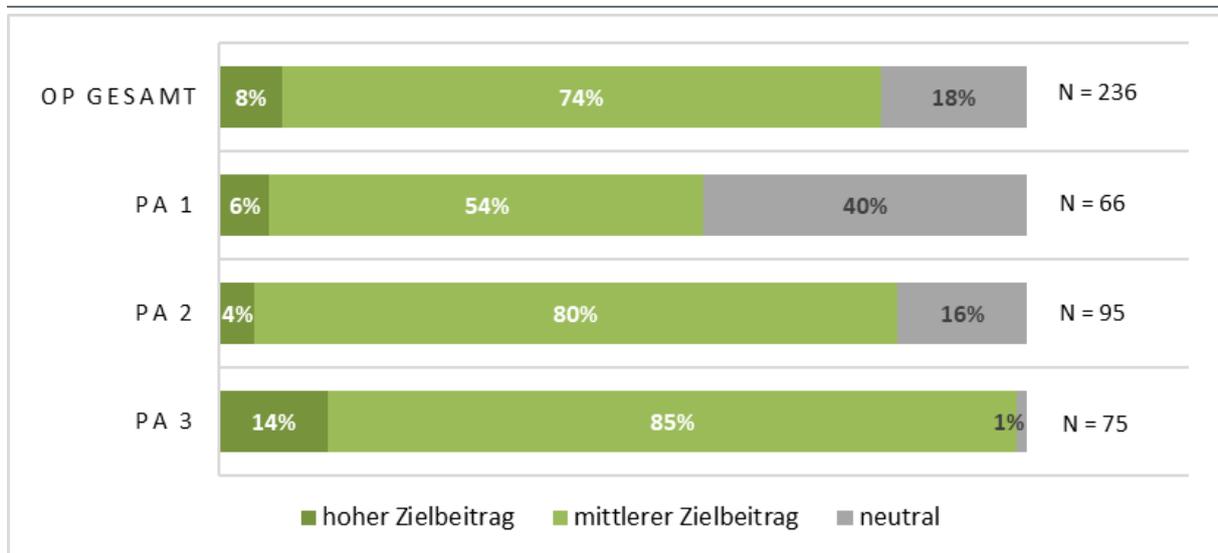
Über die Beiträge der Vorhaben hinaus wird auch die Umsetzung weiterer im OP genannter Verfahren zur Berücksichtigung von Querschnittszielen bewertet.

#### 4.1 Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“

Zum Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“, gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, können sowohl die EFRE-geförderten Vorhaben selbst Beiträge leisten, als auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit dem EFRE-OP.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die zum Zeitpunkt der Projektbeantragung eingeschätzten Beiträge der EFRE-geförderten Vorhaben zum Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“ für das OP insgesamt, wie auch differenziert nach Prioritätsachsen.

**Abbildung 1: Beiträge zum QZ "Nachhaltige Entwicklung" nach Prioritätsachsen**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

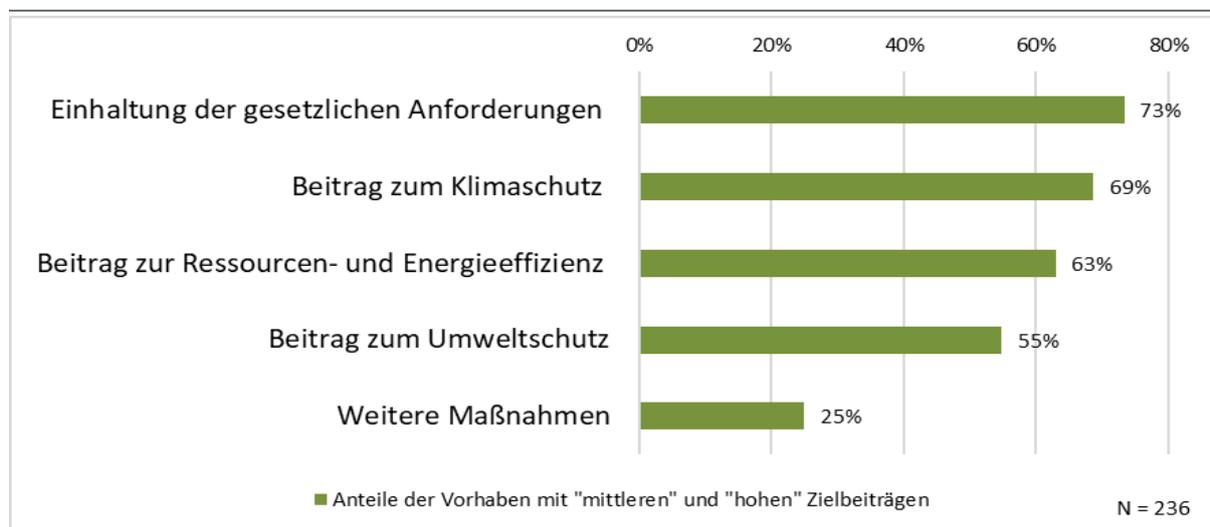
Auf der Ebene des OP insgesamt zeigt sich, dass über 80% aller Vorhaben Beiträge zum Querschnittsziel (QZ) leisten. Der größte Teil der Vorhaben (74%) leistet einen „mittleren“ Beitrag, 8%

aller Vorhaben einen „hohen“ Beitrag. Lediglich knapp 20% aller Vorhaben leisten keine Beiträge („neutral“) mit Blick auf das Querschnittsziel.

Auf der Ebene der Prioritätsachsen sind die Anteile geförderter Vorhaben, die Beiträge zum Querschnittsziel leisten, unterschiedlich hoch. Erwartungsgemäß leisten nahezu alle Vorhaben (99%) der Prioritätsachse 3 Beiträge zum QZ „Nachhaltige Entwicklung“. 85% der Vorhaben leisten dabei „mittlere“, 14% „hohe“ Beiträge. Demgegenüber sind die Beiträge der Prioritätsachsen 1 und 2 zwar geringer, mit 84% (PA 2) und 60% (PA 1) trägt dennoch auch in diesen Prioritätsachsen die Mehrheit der geförderten Vorhaben überwiegend in „mittlerem“ und in einigen Fällen in „hohem“ Maß zum Querschnittsziel bei.

In der nachfolgenden Abbildung sind die Beiträge der Vorhaben nach fünf relevanten Wirkkriterien des Querschnittsziels differenziert dargestellt.

**Abbildung 2: Beiträge zu den Wirkkriterien im QZ "Nachhaltige Entwicklung"**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

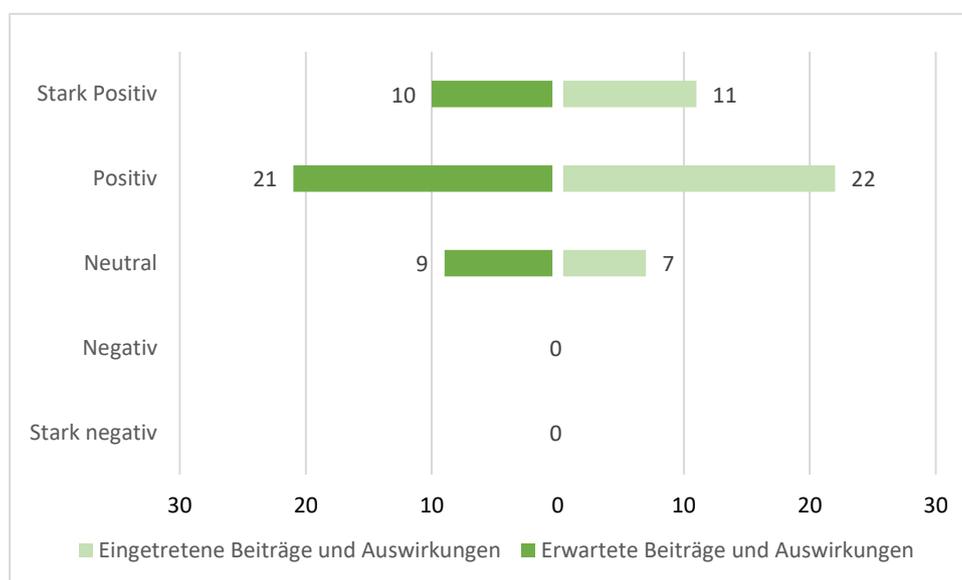
Bezogen auf das OP insgesamt zeigt sich, dass die meisten Vorhaben (73%) durch die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen Zielbeiträge leisten. 69% aller Vorhaben leisten weitere Beiträge zum Klimaschutz (d.h. Einsparungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen, Erhöhung der Energieproduktivität) und 63% zur Ressourceneffizienz (z.B. bessere Materialausnutzung, Verringerung der Abfallmenge/Erhöhung des Recyclinganteils, Verbesserung der Lebensdauer von Produkten). 55% der Vorhaben leisten Beiträge zur Verbesserung von Umweltschutzgütern (z.B. Luftqualität, Verringerung von Lärmemissionen). Die meisten Vorhaben tragen dabei nicht nur zu einem, sondern zu mehreren Wirkkriterien des Querschnittsziels bei.

In allen Prioritätsachsen leisten bestimmte Förderbereiche mit ihren Vorhaben besonders häufig Beiträge zu dem Querschnittsziel. In der Prioritätsachse 1 haben Vorhaben in der Maßnahme „Einzelbetriebliches Innovations- und Technologieförderprogramm (InnoTop)“ häufig entsprechende Bezüge (z.B. durch entsprechende FuE-Aktivitäten, wie die Entwicklung einer ressourcen-effizienteren Fertigungstechnologie). Auch der Förderbereich „Auf- und Ausbau von

technologieorientierten Netzwerk- und Clusterstrukturen“ leistet durch die Förderung von Netzwerken mit Nachhaltigkeitsbezug Beiträge zu verschiedenen Wirkdimensionen des Querschnittsziels bzw. zum Querschnittsziel insgesamt. So ist das Ziel des EFRE-geförderten Clusters „StoREGio“ sowohl neue technische (Systemlösungen), wie auch prozessuale Lösungen (Einsatzkonzepte, Geschäftsmodelle) für stationäre Energiespeichersysteme zu entwickeln. In der Prioritätsachse 2 leisten eine Vielzahl von Vorhaben des „Regionalen Landesförderprogramms“ (meist mittlere) Beiträge zum Bereich Klimaschutz oder auch Ressourceneffizienz und damit zum Querschnittsziel (z.B. durch Investitionen in moderne, effizientere Anlagen). In der Prioritätsachse 3 leisten mit 95% fast alle Vorhaben „hohe“ (27%) oder „mittlere“ (68%) Beiträge zum Wirkkriterium Klimaschutz. Mit 78% und 73% leisten zudem die Mehrheit der Vorhaben „mittlere“ oder sogar „hohe“ Beiträge zu den Wirkkriterien „Verbesserung der Ressourceneffizienz“ sowie „Umweltschutz“. „Hohe“ Beiträge werden dabei besonders häufig und in besonders vielen Kriterien des Querschnittsziels durch „Modell-, Pilot- und Demonstrationsvorhaben zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparung in Unternehmen und Kommunen“, wie auch durch Vorhaben zur „Verbesserung von Informationsangeboten in Unternehmen und Kommunen“ geleistet.

Die in der nachfolgenden Grafik dargestellten Umfrageergebnisse zeigen, dass die erwarteten Wirkungen aus Sicht der Begünstigten in hohem Maße tatsächlich eingetreten sind. Insbesondere wurden keine negativen Wirkungen gesehen.

**Abbildung 3: Erwartete und tatsächliche Beiträge und Auswirkungen der Projekte auf das QZ „Nachhaltige Entwicklung“**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Online-Befragung.

Vor Projektbeginn bewerteten neun Antragsteller (22,5%) ihr Vorhaben als „neutral“. Dies entspricht annähernd dem vorab dargestellten Niveau der Einschätzungen für die Phase der Projektbeantragung für das gesamte OP. Im Verlauf der Umsetzung kam es hinsichtlich der Einschätzung der Beiträge zu einigen Änderungen. So wurden in vier Vorhaben die Bewertungen jeweils um

eine Stufe nach oben und in zwei Fällen nach unten korrigiert<sup>4</sup>. In der Summe konnten so mehr Projekte einen Beitrag zum Ziel der nachhaltigen Entwicklung leisten als erwartet.

### **Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung des Querschnittsziels „Nachhaltige Entwicklung“:**

Im Folgenden wird untersucht, inwieweit weitere im OP benannte Verfahrensvorschläge zur Gewährleistung des QZ Nachhaltige Entwicklung implementiert wurden.

#### Höhere Bezuschussung investiver Vorhaben mit ressourceneffizienter Ausrichtung im „Regionalen Landesförderprogramm“ (Prioritätsachse 2):

Eine höhere Bezuschussung entsprechender Projekte wurde nicht umgesetzt. Mit der Zielsetzung der Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen hat das Regionale Landesförderprogramm einen klaren Fokus. Eine Vermischung mit weiteren Zielsetzungen in einem Instrument wird als nicht sinnvoll angesehen. Unternehmen steht mit dem Förderprogramm zur „Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in gewerblichen Unternehmen (ERGU)“ ein alternatives Förderangebot für investive Vorhaben mit Fokus auf Klimaschutz zur Verfügung. Dessen mögliche Förderquote liegt mit 40% im Programm „ERGU“ zudem höher als im „Regionalen Landesförderprogramm“. Darüber hinaus werden die beihilferechtlichen Möglichkeiten im Rahmen des Regionalen Landesförderprogramms bereits ausgeschöpft, so dass eine prioritäre Förderung bestimmter Maßnahmen eine Verschlechterung der Fördermöglichkeiten für andere Unternehmen nach sich ziehen würde.

#### Einbindung Fachreferat "Nachhaltigkeit" im MWVLW bei Fragen zur Nachhaltigen Entwicklung:

Die Expert/innen des Fachreferates für Nachhaltigkeitsfragen sollen insbesondere bei Änderungen an Verwaltungsvorschriften (VV IWB-EFRE) einbezogen werden. Die Expert/innen sind zudem Mitglieder des ständigen Begleitausschusses (BGA) des EFRE-OP in der Förderperiode 2014-2020. Eine darüberhinausgehende förderbereichsübergreifende Funktion des Referates Nachhaltigkeit besteht nicht.

#### Einbindung von Umwelt- und Naturschutzbehörden/-verbänden in Begleitausschuss:

Vertreter/innen der Umwelt- und Naturschutzbehörden/-verbände (z.B. BUND, Naturfreundehaus, wie auch ein/e Vertreter/in des Fachreferats für Nachhaltigkeitsfragen) sind ständige Mitglieder im Begleitausschuss des EFRE-Programms im Land Rheinland-Pfalz. Die Berücksichtigung von Belangen einer ökologischen Nachhaltigkeit in der Umsetzung des EFRE Programms wird auf diese Weise gewährleistet. Allerdings sind diese Vertreter ehrenamtlich tätig, was den Umfang ihrer Mitwirkungsmöglichkeiten im Vergleich zu hauptamtlich tätigen Mitgliedern einschränkt. Eine Intensivierung ihres Engagements könnte durch eine „vergütete Professionalisierung“ erreicht werden, was grundsätzlich über den EFRE finanzierbar wäre.

#### Berücksichtigung der Kriterien der ökologischen und sozial nachhaltigen Beschaffung bei der Vergabe öffentlicher Aufträge:

<sup>4</sup> Zweimal von „neutral“ auf „positiv“, zweimal von „positiv“ auf „stark positiv“, einmal von „positiv“ auf „neutral“ und einmal von „stark positiv“ auf „positiv“.

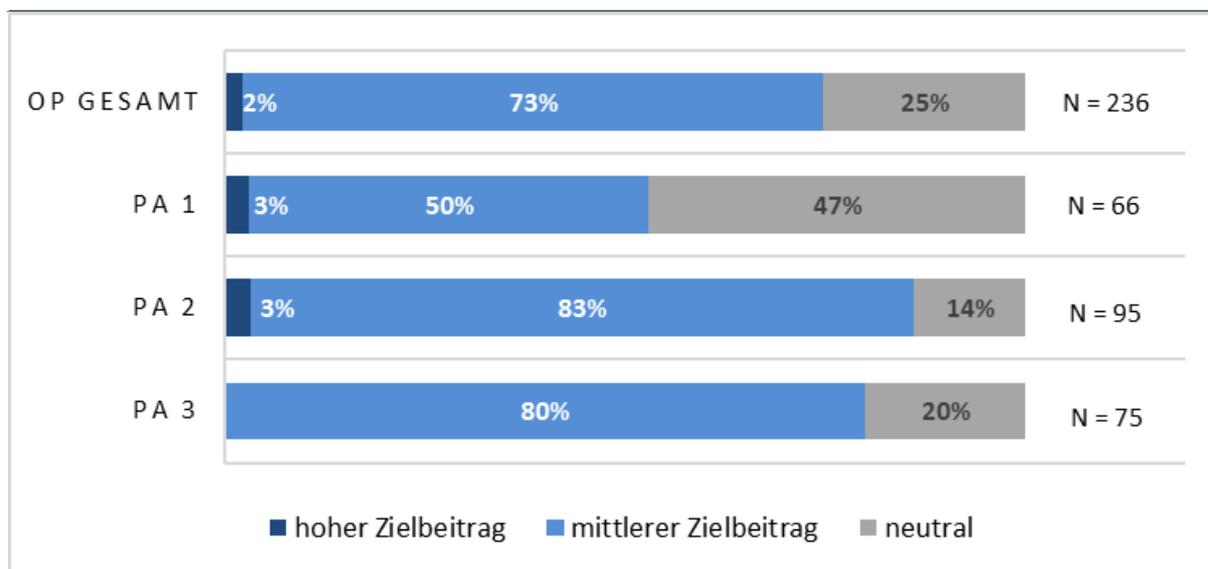
Alle Stellen, die entsprechende Vergaben durchführen, sind im Rahmen des Vergaberechts und der Vergaberegulungen des Landes, insbesondere durch die Verwaltungsvorschrift „Öffentliches Auftrags- und Beschaffungswesen in Rheinland-Pfalz“ Teil 1 „Allgemeine Bestimmungen“ an die „weiter gehenden Pflichten, insbesondere zur ökologischen und sozial nachhaltigen Beschaffung“ gebunden. Die Einhaltung der Kriterien der ökologischen und sozial nachhaltigen Beschaffung wird von zivilgesellschaftlichen Organisationen wie dem BUND Rheinland-Pfalz und dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz durch einen „Regionalen Fachpromotor für öko-soziale Beschaffung“ unterstützt ([Fachpromotor](#)). Eine Evaluation der Wirksamkeit der Verwaltungsvorschrift konnte im Rahmen dieser Evaluation nicht vorgenommen werden.

## 4.2 Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“

Zum Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“, gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 können sowohl die EFRE-geförderten Vorhaben selbst Beiträge leisten, als auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit dem EFRE-OP.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die zum Zeitpunkt der Projektbeantragung eingeschätzten Beiträge der Vorhaben zum QZ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ für das OP insgesamt, wie auch differenziert nach Prioritätsachsen.

**Abbildung 4: Beiträge zum Querschnittsziel "Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung" nach Prioritätsachsen**



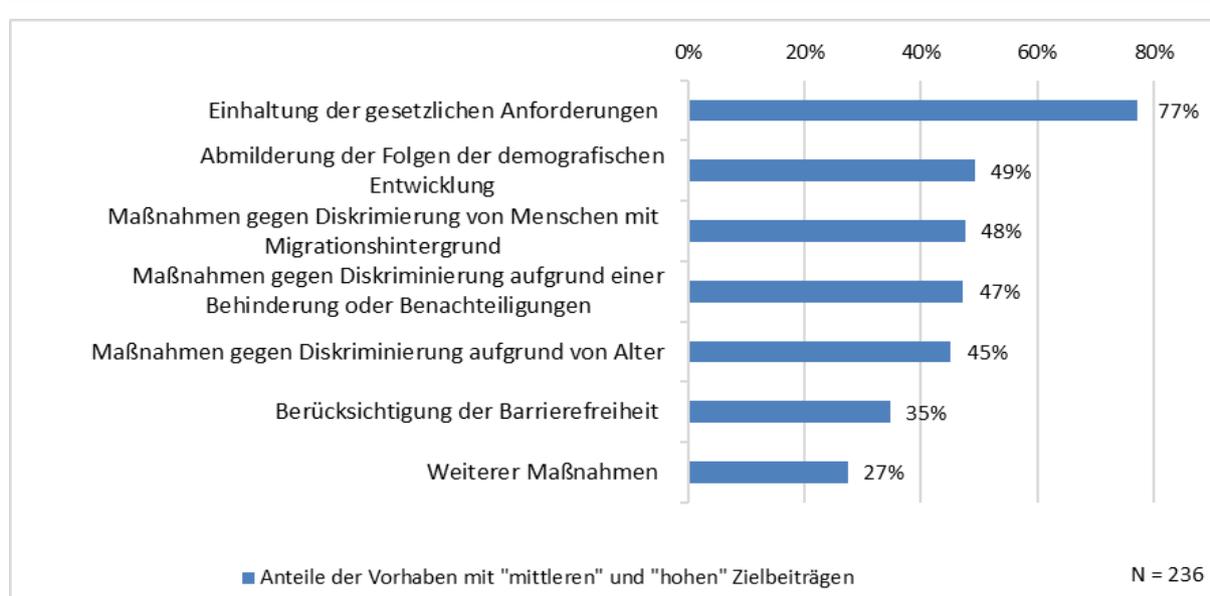
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

Auf der Ebene des gesamten OP zeigt sich, dass 75% aller Vorhaben Beiträge zum Querschnittsziel leisten. Der überwiegende Teil der Vorhaben (73%) leistet einen „mittleren“ Beitrag, 2% aller Vorhaben einen „hohen“. 25% aller Vorhaben werden mit Hinblick auf das Querschnittsziel als „neutral“ bewertet.

Auf der Ebene der Prioritätsachsen sind Unterschiede bei den Anteilen geförderter Vorhaben, die Beiträge zum Querschnittsziel leisten, erkennbar. Etwa die Hälfte (53%) der Vorhaben der Prioritätsachse 1 leisten einen „mittleren“ (50%) bzw. „hohen“ (3%) Beitrag. In den Prioritätsachsen 2 und 3 leisten 83% bzw. 80% der Vorhaben „mittlere“ Beiträge, in PA 2 leisten weitere 3% der Vorhaben einen „hohen“ Beitrag. In einigen Fällen sind „mittlere“ Beiträge zum QZ alleine auf die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen zurückzuführen, in vielen Fällen leisten die Vorhaben weitere Beiträge.

Die nachfolgende Abbildung weist die Beiträge der Vorhaben nach sechs relevanten Wirkkriterien des Querschnittsziels aus.

**Abbildung 5: Beiträge zu den Wirkkriterien im QZ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“**



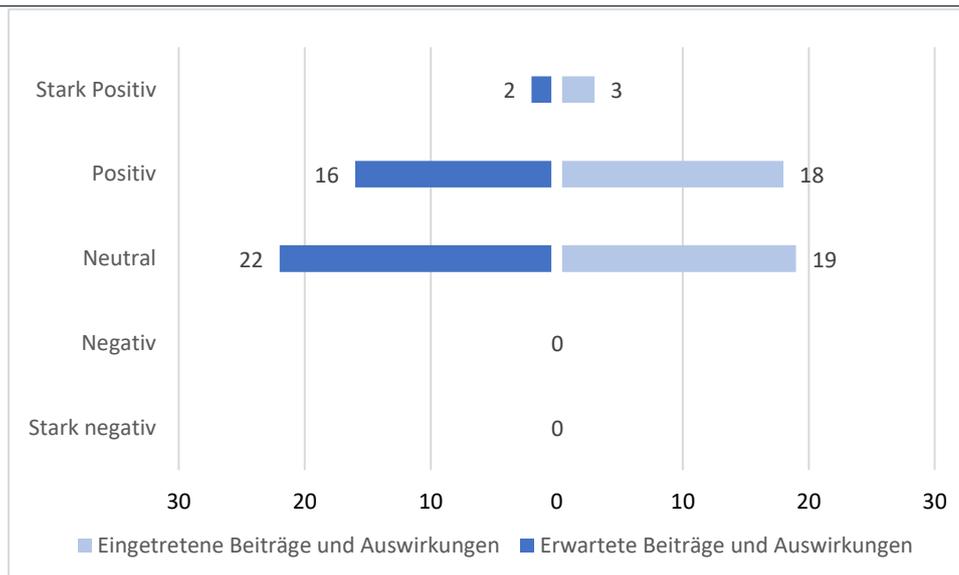
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

Die meisten Vorhaben (77%) leisten Zielbeiträge durch die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (d.h. insbesondere Art. 7 VO (EU) Nr. 1303/2013, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und Art. 3 GG). Darüber hinausgehend leisten viele Vorhaben weitere Beiträge. Häufig leisten Vorhaben Beiträge zur Abmilderung von Folgen des demografischen Wandels (49%), z.B. durch die Förderung der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen. „Hohe“ Beiträge werden dazu in einigen Fällen besonders durch die Neuerrichtung/Erweiterung von Betriebsstätten geleistet („Regionales Landesförderprogramm“, Prioritätsachse 2), wie auch durch einzelbetriebliche FuEul-Aktivitäten („InnoTop“, Prioritätsachse 1).

Ebenfalls knapp die Hälfte (48%) aller Vorhaben bzw. Zuwendungsempfänger leisten insbesondere „mittlere“ Beiträge um Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund, von Menschen mit Behinderung und anderer Benachteiligung (47%) sowie aufgrund des Alters (45%) zu verhindern. 35% der Vorhaben bzw. Zuwendungsempfänger leisten zudem Beiträge für mobilitäts-eingeschränkte Personen. Seitens der Zuwendungsempfänger wird dabei insbesondere der

Bereich des Arbeitsmarktes, wie auch der Bereich des barrierefreien Zugangs zu Infrastrukturen und Einrichtungen als relevant in Bezug auf das Querschnittsziel betrachtet. Im Bereich Arbeitsmarkt hat ein Zuwendungsempfänger explizit einen Menschen mit Fluchthintergrund eingestellt und so aktiv einen hohen Beitrag zum Querschnittsziel geleistet. Darüber hinaus sehen die meisten Zuwendungsempfänger von EFRE-Mitteln alleine aufgrund der angespannten Fachkräftesituation die Notwendigkeit, diskriminierungsfrei zu agieren und sind entsprechend sensibilisiert. Besonders häufig leisten die Vorhaben im Maßnahmenbereich „Ausbau touristischer Infrastrukturen“, wie auch „Zuwendungen an gewerbliche touristische Unternehmen“ Beiträge zur Förderung des Zugangs und der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, bzw. mobilitätseingeschränkten Menschen (Barrierefreiheit, Prioritätsachse 2). Besonders hervorzuheben ist, dass die EFRE-Förderung des Landes im Bereich Tourismus klar darauf fokussiert ist, dazu beizutragen, allen Menschen diskriminierungsfrei Zugang zu touristischen Infrastrukturen zu ermöglichen. Insbesondere wurden in ausgewählten Modellregionen des Landeswettbewerbs „Tourismus für Alle“ mittels EFRE-Unterstützung Personalstellen für Barrierefreiheitsmanager/innen geschaffen, deren Ziel es ist, Vorhaben zur Verbesserung der Barrierefreiheit der Region zu initiieren, wie auch für das Thema Barrierefreiheit in der Region zu sensibilisieren. In der Förderung touristischer Unternehmen ist das Erreichen einer zertifizierten Barrierefreiheit (Stufe I-II) Fördervoraussetzung. Einzelne geförderte Hotelbetriebe wollen mit ihren Angeboten bewusst Menschen mit Behinderungen ansprechen und damit aktiv zur Inklusion beitragen.

**Abbildung 6: Erwartete und tatsächliche Beiträge und Auswirkungen der Projekte auf das QZ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Befragung.

Vor Projektbeginn bewerteten 22 Antragsteller (55%) ihr Vorhaben als „neutral“. Somit waren weder negative noch positive Beiträge zum QZ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ zu erwarten. Das Verhältnis ist doppelt so hoch wie vorab für das gesamte OP dargestellt. Im Verlauf der Umsetzung kam es hinsichtlich der Einschätzung der Beiträge zu einigen Änderungen. So

wurden in fünf Vorhaben die Bewertungen nach oben und in zwei Fällen nach unten korrigiert<sup>5</sup>. Somit konnten mehr Projekte einen Beitrag zum QZ leisten als vorab erwartet.

### **Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung des Querschnittsziels „Nicht-Diskriminierung“:**

Im Folgenden wird untersucht, inwieweit weitere im OP benannte Verfahrensvorschläge zur Gewährleistung des QZ Nachhaltige Entwicklung implementiert wurden.

#### Anwendung der Beteiligungsgrundsätze in der Programmumsetzung:

Die Beteiligungsgrundsätze finden auch in der Programmumsetzung ihre Anwendung – so sind die Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen, wie auch für Migration und Integration, Mitglieder des Begleitausschusses des EFRE-Programms RLP. Zusätzlich sind die Wirtschafts- und Sozialpartner (z.B. DGB, IG Metall, ver.di, Landesvereinigung rheinland-pfälzischer Unternehmerverbände e.V., AGen, IHK, HWK, wie auch Vertreter/innen der kommunalen Spitzenverbände) umfangreich als ständige Mitglieder im Begleitausschuss vertreten und aktiv in die Prozesse der Programmumsetzung eingebunden.

#### Anwendung diskriminierungsfreier Sprache und Implementierung erleichterter Verfahren in elektronischen Kommunikationswegen (z.B. eCohesion):

Auf eine diskriminierungsfreie Sprache wird in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Wert gelegt. Im elektronischen Kundenportal können durch Vereinfachung wie auch eine intuitivere Menüführung noch Verbesserungen bei der Benutzerfreundlichkeit erzielt werden.

### **4.3 Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen“**

Zum Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen“, gemäß Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 können sowohl die EFRE-geförderten Vorhaben selbst Beiträge leisten, als auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit dem EFRE-OP.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die zum Zeitpunkt der Projektbeantragung eingeschätzten Beiträge der Projekte zum QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“ für das OP insgesamt, wie auch differenziert nach Prioritätsachsen.

<sup>5</sup> Viermal von „neutral“ auf „positiv“, einmal von „neutral“ auf „stark positiv“ und zweimal von „positiv“ auf „neutral“.

## Abbildung 7: Beiträge zum Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen“ nach Prioritätsachsen

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

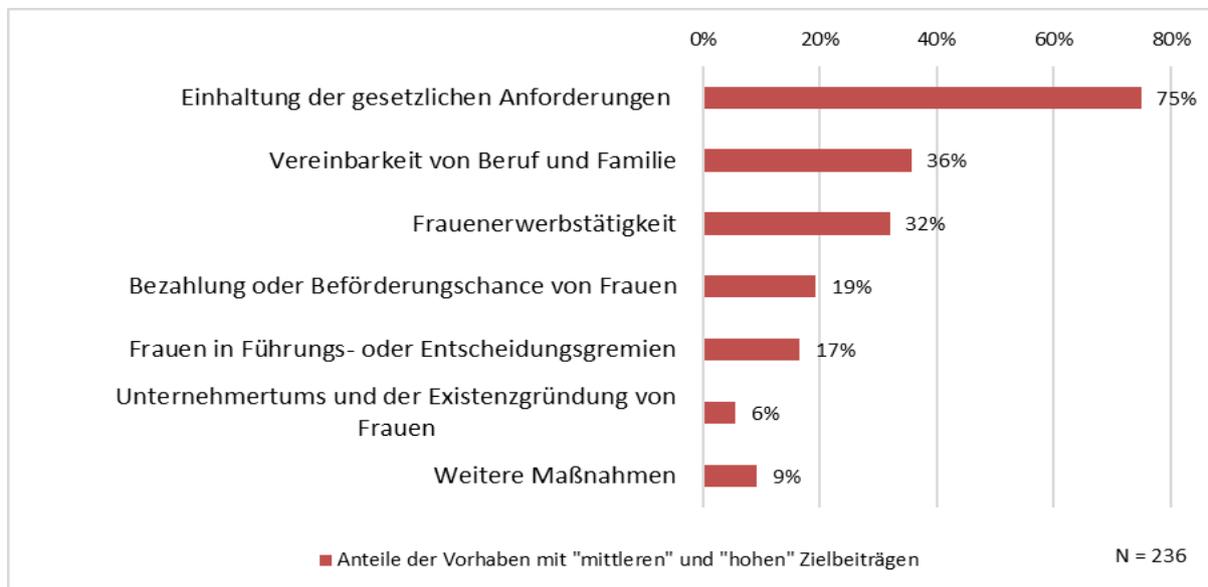


Auf der Ebene des OP insgesamt zeigt sich, dass 70% aller Vorhaben Bezüge zum Querschnittsziel aufweisen. Der größte Teil der Projekte (68%) leistet einen „mittleren“ Beitrag, 2% aller Projekte einen „hohen“. Die restlichen 30% werden mit Hinblick auf das Querschnittsziel als „neutral“ bewertet.

Auf der Ebene der Prioritätsachsen ist die Verteilung von Beiträgen der Vorhaben zum QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“ sehr unterschiedlich. Besonders selten (42%) leisten die Vorhaben der Prioritätsachse 1 einen Beitrag zum Querschnittsziel. Der geringe Anteil ist dabei insbesondere auf den Maßnahmenbereich „*Wissens- und Technologietransfers*“ zurückzuführen. In diesem wird eine hohe Zahl von Vorhaben in der Prioritätsachse umgesetzt, die zum Querschnittsziel neutral bewertet werden. Die in den Prioritätsachsen 2 und 3 mit 83% und 79% hohen Anteile aller Vorhaben, die „mittlere“ Beiträge zum QZ leisten, sind in vielen Fällen mit der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen begründet.

Die nachfolgende Abbildung differenziert die Beiträge der Vorhaben nach sechs Wirkkriterien des Querschnittsziels.

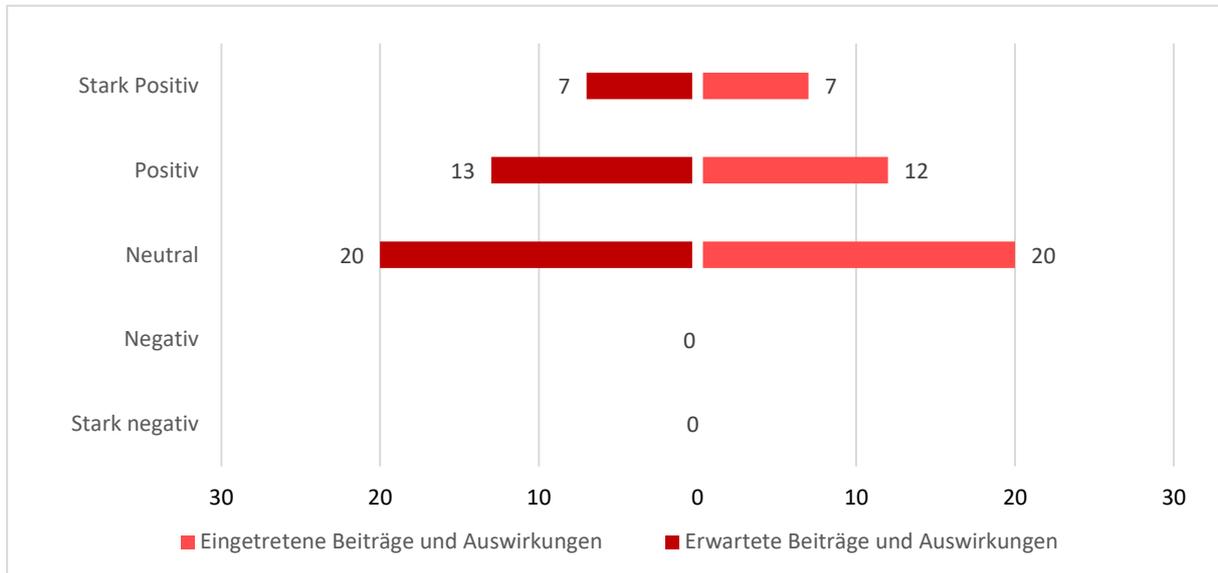
**Abbildung 8: Beiträge zu den Wirkkriterien im QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Monitoring EFRE Rheinland-Pfalz 2014-2020.

Bezogen auf das OP insgesamt leisten 75% der Vorhaben durch die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen Beiträge zum Querschnittsziel. Wie bereits im Operationellen Programm beschrieben, bedingt die Art der durch den EFRE geförderten Vorhaben, dass zum überwiegenden Teil durch diese keine direkten Beiträge zum Querschnittsziel erwartet werden. Entsprechend sind auch die Anteile der Vorhaben, die Beiträge zum Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen“ leisten, deutlich geringer, als bei den anderen Querschnittszielen. Dennoch werden bei etwa einem Drittel der Vorhaben vorwiegend „mittlere“ Beiträge zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Frauenerwerbstätigkeit gesehen. In Einzelfällen konnte zudem durch besondere Förderregelungen (Förderung einer Teilzeitstelle, obwohl eigentlich nur Vollzeitstellen förderfähig sind) aktiv zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beigetragen werden. Darüber hinaus werden bei 19% der Vorhaben bzw. Zuwendungsempfänger Beiträge zur Verbesserung der Bezahlung oder Beförderungschancen von Frauen sowie bei 17% Beiträge zur Förderung von Frauen in Führungs- oder Entscheidungsgremien gesehen. Insbesondere durch die Unterstützung von Vorhaben in traditionell weiblich geprägten Branchen, z.B. der Tourismuswirtschaft, sind mittelbar Beiträge zum QZ möglich. 6% aller Vorhaben leisten Beiträge zur Förderung des Unternehmertums und zu Existenzgründungen von Frauen. Insbesondere in der Förderung von „Qualifizierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Vorgründungsphase“ (Prioritätsachse 1) werden auch Angebote gefördert, die sich speziell an Frauen/potenzielle Gründerinnen richten. Insgesamt sind Vorhaben, die Beiträge zum Querschnittsziel leisten, breit über das Spektrum der Fördermaßnahmen des Operationellen Programms verteilt.

**Abbildung 9: Erwartete und tatsächliche Beiträge und Auswirkungen der Projekte auf das QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Befragung.

In der Betrachtung der Beiträge von Projekten zu dem QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“ fallen die Bewertungen vor und nach Projektstart nahezu identisch aus<sup>6</sup>. Wobei 20 Antragsteller (50%) vor Projektbeginn ihr Vorhaben als „neutral“ bewerteten. Somit waren weder negative noch positive Beiträge zum QZ „Gleichstellung von Männern und Frauen“ zu erwarten. Im Verlauf der Umsetzung kam es hinsichtlich der Einschätzung der Beiträge kaum zu Änderungen<sup>7</sup>. Insgesamt konnten die Projekte den erwarteten Beitrag zum Ziel der Gleichstellung leisten.

### **Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung des Querschnittsziels „Gleichstellung von Männern und Frauen“:**

#### Geschlechtergerechte Ansprache bei Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsmaßnahmen:

Unter Beachtung des Landesgleichstellungsgesetzes wird bei allen Öffentlichkeits- und Kommunikationsmaßnahmen auf die Einhaltung einer geschlechtsneutralen Ansprache geachtet.

#### Aufzeigen der Chancen für Männer und Frauen durch Förderung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

Aufgrund der spezifischen Inhalte der EFRE-Maßnahmen ist in den meisten Fällen eine direkte Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen nicht vorgesehen. Einzelne Programmbereiche (z.B. speziell an Gründerinnen gerichtete Angebote) leisten jedoch aktive Beiträge. Zudem

<sup>6</sup> Ein Befragter hat zu den tatsächlichen Beiträgen keine Angaben gemacht.

<sup>7</sup> Dreimal von „neutral“ auf „positiv“ und dreimal von „positiv“ auf „neutral“.

setzen sich die potenziellen Projektträger im Rahmen des Antragsverfahrens mit der Thematik der Gleichstellung auseinander.

#### Gleichstellungsbeauftragte/r:

Die Verantwortlichen in Gleichstellungsfragen wurden in die Erstellung des operationellen Programms mit einbezogen. Darüber hinaus ist ein/e Vertreter/in des Landesfrauenbeirates stets aktives Mitglied im Begleitausschuss zur Umsetzung des Operationellen Programms des EFRE Rheinland-Pfalz.

#### **4.4 Zusammenfassung der Beiträge des EFRE-OP zu den Querschnittszielen und Empfehlungen**

Zusammenfassend wird festgestellt, dass die Berücksichtigung der Querschnittsziele in der Umsetzungsphase des EFRE-OP Rheinland-Pfalz 2014-2020 auf der Basis von Verfahren gewährleistet ist, und eine erfreulich hohe Anzahl von Vorhaben eigene Beiträge zu den Querschnittszielen leisten.

Die Verfahren im Rahmen der Projektauswahl, die bei der Umsetzung des EFRE-OPs zur Anwendung kommen, werden als geeignet und verhältnismäßig bewertet, um die Auswirkungen der Vorhaben auf die Querschnittsziele zu überprüfen und negative Beiträge der Vorhaben zu verhindern.

Einzelne Förderbereiche tragen zudem klar zur Förderung der Querschnittsziele bei. Z.B. sind in der Förderung des Auf- und Ausbaus von Forschungsinfrastrukturen die Querschnittsziele im gesamten Antragsprozess präsent und fließen in die Projektkonzeption ein. Weiterhin fördern insbesondere die Förderbereiche die Querschnittsziele, deren primäre Förderziele einen klaren Bezug zu den Querschnittszielen haben. So ist die Tourismusförderung direkt auf Barrierefreiheit ausgerichtet und knüpft die investive Förderung an klare Qualitätskriterien (Zertifizierte Barrierefreiheit (Stufe I-II) ist Fördervoraussetzung). In einzelnen Projekten konnten zudem besondere Förderregelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf vereinbart werden (z.B. Förderung einer Teilzeitstelle, obwohl ansonsten nur Vollzeitstellen förderfähig sind).

Nach Aussagen der Zwischengeschalteten Stellen sind die Querschnittsziele im Bewusstsein vieler Zuwendungsempfänger bereits verankert. So wird insbesondere der Bereich Ressourceneffizienz in Unternehmen zunehmend auch von deren Kunden eingefordert. Auch der Bereich Nichtdiskriminierung ist aktuell infolge des Fachkräftemangels in vielen Branchen bereits verankert. Über die Erhebungsbögen setzen sich alle Zuwendungsempfänger zudem mit der Thematik auseinander. Gleichwohl zeigen die Gespräche, dass das Verständnis für die Thematik im Kontext der EFRE-Förderung bei einigen Zuwendungsempfängern noch steigerungsfähig ist.

Durch die Einbindung von Fachexperten der Landesregierung, wie auch eines großen Spektrums an Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern in den Begleitausschuss des EFRE OP ist die fortlaufende Berücksichtigung relevanter Fachexpertise zu den Querschnittszielen in der Programmumsetzung möglich. Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Begleitausschussmitglieder ermöglichen so besonders regelmäßig den Austausch und Diskurs.

Besonders positiv hervorzuheben ist die differenzierte Erfassung der Beiträge der Vorhaben zu den horizontalen Prinzipien und einer Vielzahl von zusätzlichen Unterkriterien, die es ermöglicht, die vielfältigen Beiträge des EFRE-Programms zu den Querschnittszielen sichtbar zu machen.

Auf der Ebene der unterstützten Vorhaben zeigt die Auswertung der Monitoringinformationen, dass ein sehr hoher Anteil an Vorhaben eigene Beiträge zu den QZ leistet. Die Monitoringdaten machen dabei zum einen klar sichtbar, dass die zum Zeitpunkt der Programmerrstellung erwarteten Maßnahmen- und Programmbereiche in der Umsetzung auch tatsächlich Beiträge zu den QZ leisten. Zum anderen zeigt die Analyse, dass die unterstützten Vorhaben auch in Förderbereichen ohne originären QZ-Bezug häufig bis sehr häufig Beiträge zu einzelnen oder mehreren Querschnittszielen leisten. Dazu zählen z.B. häufige Beiträge von Vorhaben aus den Bereichen der einzelbetrieblichen Investitions-, wie auch FuE-Förderung zum QZ „Nachhaltige Entwicklung“, oder auch zum QZ „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“, durch Beiträge zur Abmilderung von Folgen des demographischen Wandels. Auch zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet ein nennenswerter Anteil aller Vorhaben Beiträge.

Die Auswertung der befragten Zuwendungsempfänger zeigt, dass die vorab eingeschätzten Beiträge zu den Querschnittszielen nur marginalen Veränderungen unterliegen. Diese wirken sich in der Summe eher positiv aus im Sinne von mehr Projekten die einen Beitrag leisten.

## **Empfehlungen**

Zur Intensivierung der Mitwirkungsmöglichkeiten von zivilgesellschaftlichen Vertreter/innen wie z.B. dem BUND im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sollte geprüft werden, ob und in welcher Weise diese im Rahmen der Möglichkeiten, die Artikel 32 der Allgemeinen Verordnung zur Stärkung der Kapazitäten relevanter Partner vorsieht, zukünftig unterstützt werden können. In Mecklenburg-Vorpommern hat diese Art der Unterstützung bereits eine längere Tradition und zur deutlichen Ausweitung und Professionalisierung der Tätigkeiten der unterstützten Partner geführt (s. [bund-mecklenburg-vorpommern](#)).

Die öffentliche Beschaffung in Rheinland-Pfalz hat bereits unter der Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien zu erfolgen. Für eine zukünftige Evaluierung wäre es lohnenswert zu untersuchen, wie die Umsetzung der entsprechenden Anforderungen in der Praxis gelingt und wie die Wirksamkeit der entsprechenden Verwaltungsvorschrift einzuschätzen ist.